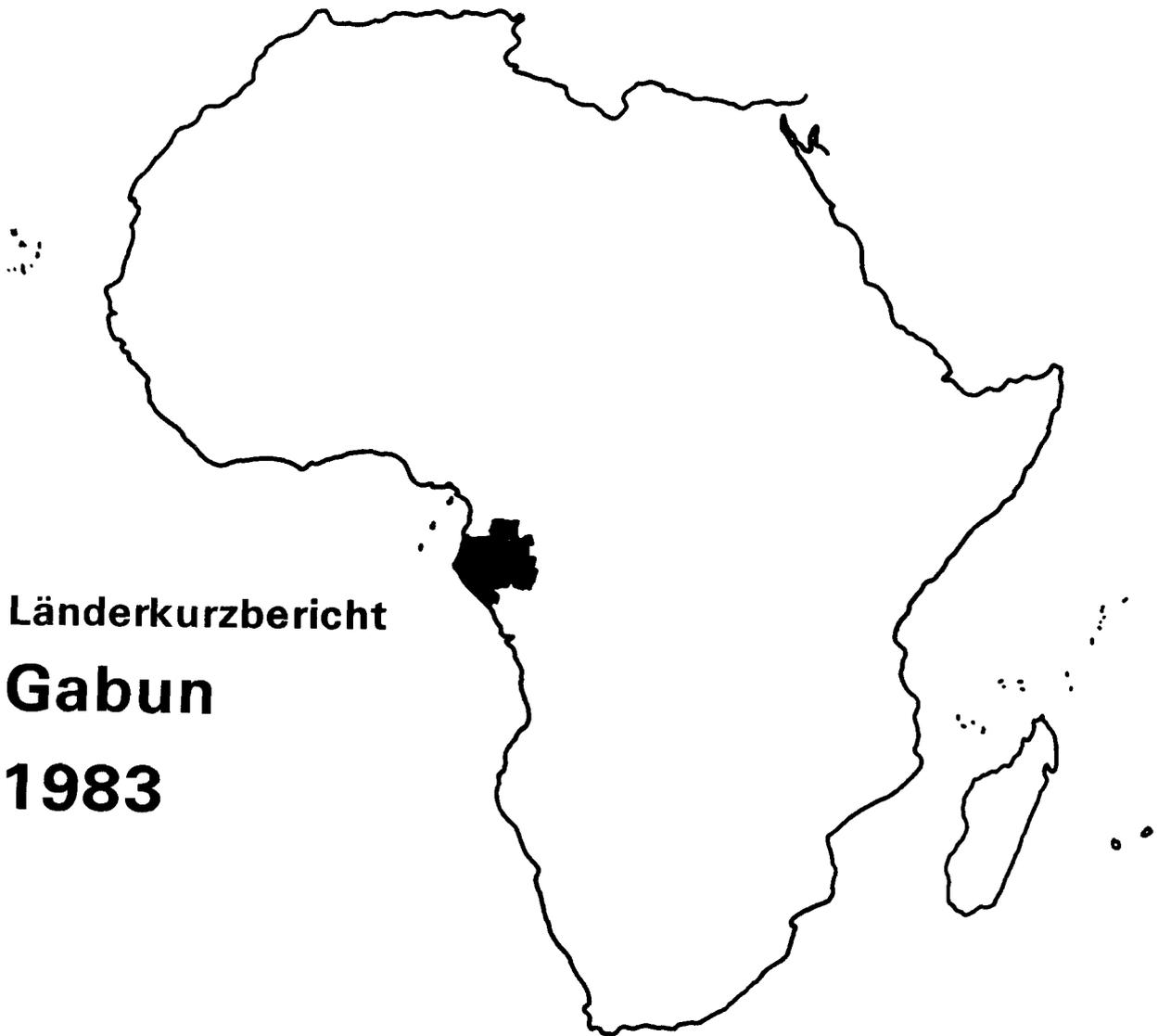


STATISTIK DES AUSLANDES



Länderkurzbericht
Gabun
1983



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Gabun

1983



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Publié par:
Office fédéral de la Statistique
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen
Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Distribution:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Publications de l'Office fédéral
de la Statistique
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen im Februar 1983
Preis: DM 5,40
Bestellnummer: 5302100-83009

Série irrégulière
Publié en février
Prix: DM 5,40
Numéro de commande: 5302100-83009

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit
Quellenangabe unter Einsendung eines Beleg-
exemplares gestattet.

Toute reproduction est autorisée sous la
réserve de l'indication de la source et de
l'envoi d'un exemplaire justificatif.

Vorbemerkung	Remarque préliminaire	4
Karten	Cartes	5
Staat, Regierung, Verwaltung.....	Etat, gouvernement, administration	7
Erläuterungen zum Tabellenteil	Notes explicatives pour les tableaux ..	7
Tabellen	Tableaux	
Klima	Climat	12
Gebiet und Bevölkerung	Territoire et population	13
Gesundheitswesen	Santé publique	15
Bildungswesen	Enseignement	16
Erwerbstätigkeit	Emploi	16
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, sylviculture, pêche	17
Produzierendes Gewerbe	Industries productrices	18
Außenhandel	Commerce extérieur	19
Verkehr und Nachrichtenverkehr.....	Transports et communications	21
Reiseverkehr	Tourisme	22
Geld und Kredit	Monnaie et crédit	23
Öffentliche Finanzen	Finances publiques	23
Preise und Löhne	Prix et salaires	24
Sozialprodukt	Produit national	26
Zahlungsbilanz	Balance des paiements	27
Entwicklungsplanung	Programme de développement	28
Quellenhinweis	Sources	29
Entwicklungszusammenarbeit	Coopération développement	30

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / S i g n e s c o n v e n t i o n n e l s

0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Moins que la moitié de 1 au dernier chiffre couvert, mais plus que nul
-	nichts vorhanden	Résultat rigoureusement nul
.	Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten	Chiffre inconnu ou couvert par le secret
|	grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt.	Discontinuité notable dans la série portant préjudice à la comparabilité dans le temps

A b k ü r z u n g e n / A b r é v i a t i o n s

g	= Gramm	gramme	DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark
kg	= Kilogramm	kilogramme	SZR	= Sonderziehungs- rechte	droits de tirage spéciaux
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	heure
t	= Tonne	tonne	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimètre	kWh	= Kilowattstunde	kilowattheure
cm	= Zentimeter	centimètre	MW,GW	= Megawatt,Gigawatt	mégawatt,gigawatt
m	= Meter	mètre	St	= Stück	pièce
km	= Kilometer	kilomètre	P	= Paar	paire
m2	= Quadratmeter	mètre carré	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar (10 000 m2)	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard
km2	= Quadratkilometer	kilomètre carré	JA	= Jahresanfang	début de l'année
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	milieu de l'année
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JE	= Jahresende	fin de l'année
m3	= Kubikmeter	mètre cube	Vj	= Vierteljahr	trimestre
tkm	= Tonnenkilometer	tonne-kilomètre	Hj	= Halbjahr	semestre
BRT	= Bruttoregistertonne	tonnage(jauge brute)	D	= Durchschnitt	moyenne
NRT	= Nettoregistertonne	tonnage(jauge nette)	cif	= Kosten, Versiche- rungen und Fracht inbegriffen	coût, assurance, fret inclus
CFA- Franc	= Franc der Coopération Financière en Afrique Centrale	Franc de la Coopération Financière en Afrique Centrale	fob	= frei an Bord	franco à bord
US-\$	= US-Dollar	dollar U.S.			

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen. Sauf rares exceptions, les chiffres provisoires, corrigés et estimés ne sont pas marqués comme tels. En raison d'ajustements comptables, les totaux ne se font pas toujours exactement.

VORBEMERKUNG

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

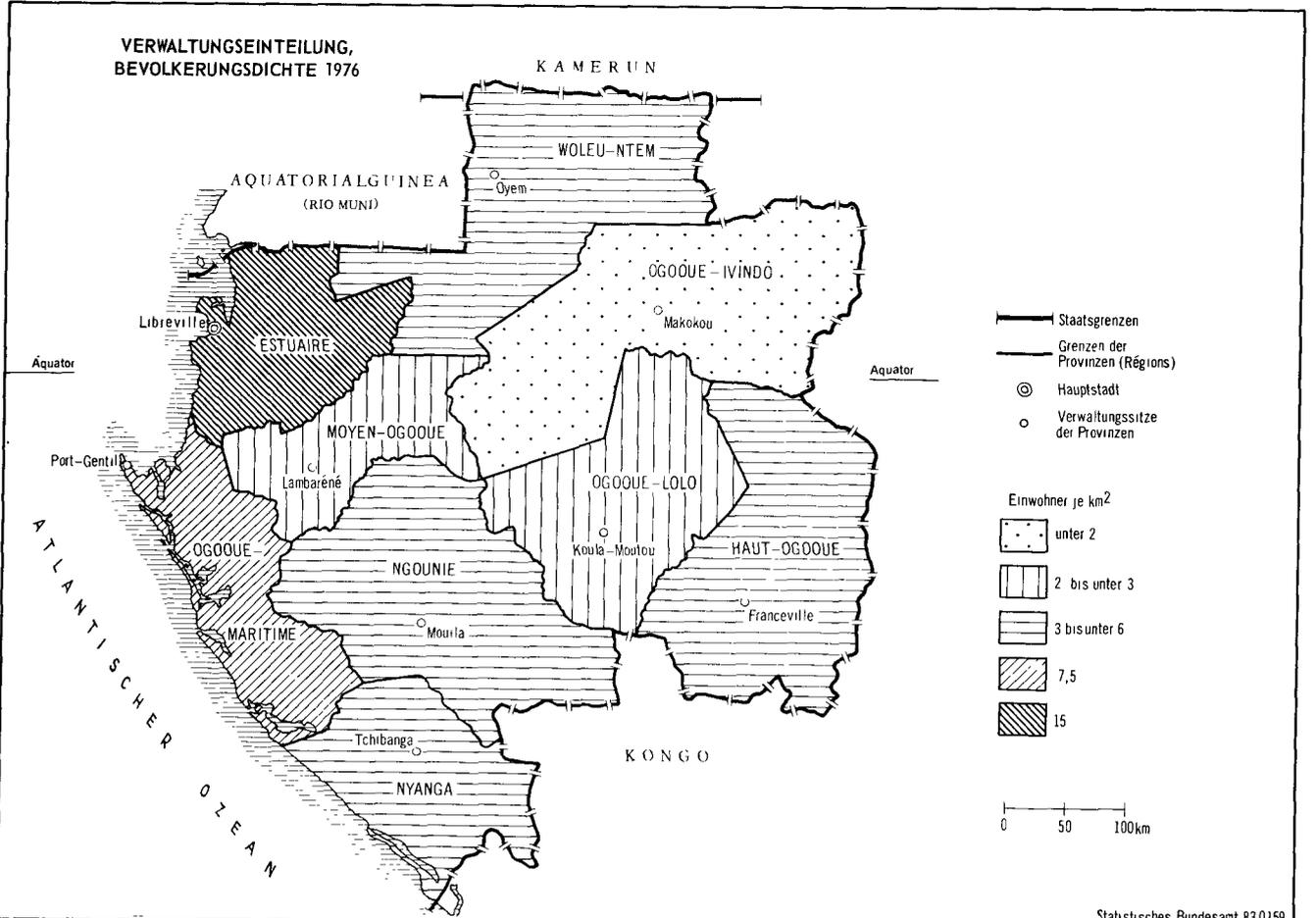
Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

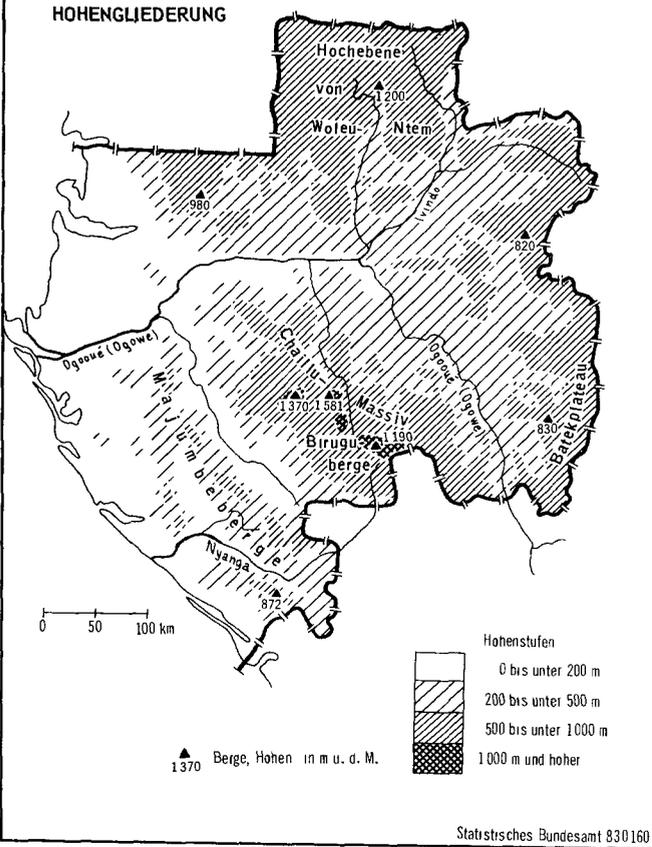
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

GABUN

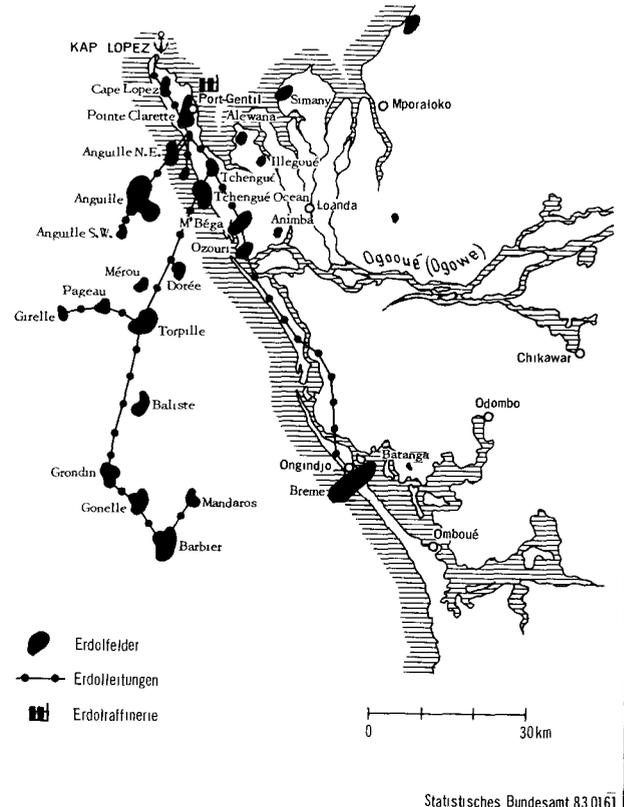
VERWALTUNGSEINTEILUNG, BEVOLKERUNGSDICHTE 1976



HOHENGLIEDERUNG

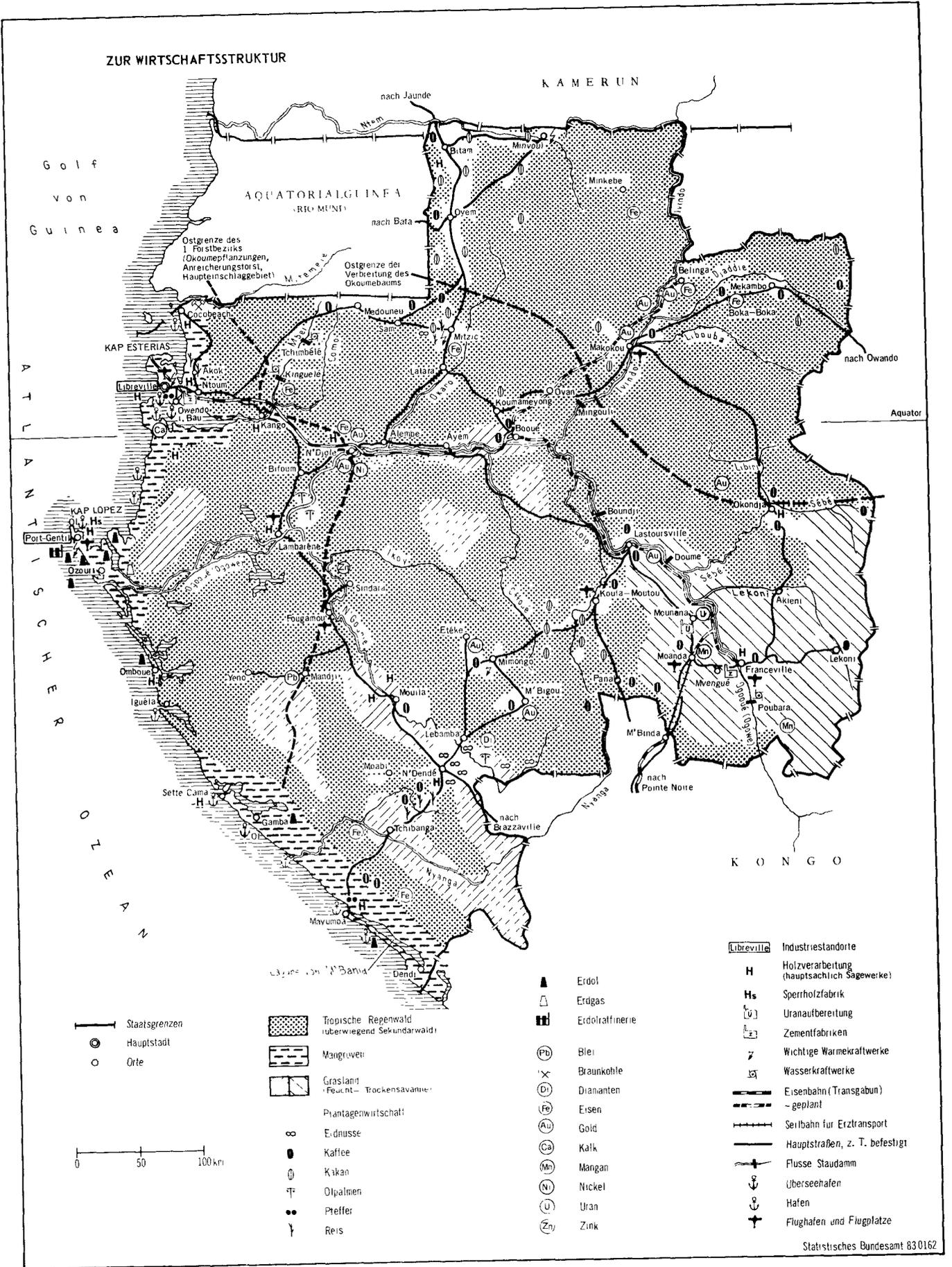


ERDOL

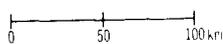


GABUN

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



— Staatsgrenzen
 ● Hauptstadt
 ○ Orte



Tropische Regenwald (überwiegend Sekundärwald)
 Mangroven
 Grasland (Feucht- Trockensavanne)
 Plantagenwirtschaft:
 ∞ Erdnüsse
 ● Kaffee
 ⊕ Kakao
 ⊕ Ölpalmen
 ● Pfeffer
 ⊕ Reis

Erdöl
 Erdgas
 Erdölraffinerie
 Blei
 Braunkohle
 Diamanten
 Eisen
 Gold
 Kalk
 Mangan
 Nickel
 Uran
 Zink

Industriestandorte
 Holzverarbeitung (hauptsächlich Sägewerke)
 Sperrholzfabrik
 Uranaufbereitung
 Zementfabriken
 Wichtige Wasserkraftwerke
 Wasserkraftwerke
 Eisenbahn (Transgabon) — geplant
 Seilbahn für Erztransport
 Hauptstraßen, z. T. befestigt
 Flüsse Staudamm
 Überseehafen
 Hafen
 Flughäfen und Flugplätze

STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

<p>Staatsname Vollform: Gabunische Republik Kurzform: Gabun</p> <p>Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit August 1960</p> <p>Verfassung: vom Februar 1961 (mit Revisionen von 1967, 1975 und 1981).</p> <p>Staats- und Regierungsform Präsidentiale Republik seit 1961</p> <p>Staatsoberhaupt: Staatspräsident Omar Bongo (seit 1967; Wiederwahl im Februar 1973 und Dezember 1979)</p> <p>Regierungschef: Ministerpräsident Léon Mebiame (seit August 1981)</p>	<p>Volkvertretung/Legislative Nationalversammlung mit 93 Mitgliedern, von denen 84 auf 5 Jahre gewählt, 9 vom Staatspräsidenten ernannt werden.</p> <p>Parteien/Wahlen Die letzten Parlamentswahlen fanden im Februar 1980 statt. Auf die Einheitspartei, die "Demokratische Partei Gabuns"/PDG, entfielen sämtliche Mandate.</p> <p>Verwaltungsgliederung 9 Provinzen, 37 Präfekturen, 9 Subpräfekturen</p> <p>Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen; Organisation für afrikanische Einheit/OAU; Französische Gemeinschaft; Zoll- und Wirtschaftsunion der zentralafrikanischen Staaten/UEAC; Organisation erdölexportierender Länder/OPEC; mit den Europäischen Gemeinschaften/EG assoziiert.</p>
---	---

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t und B e v ö l k e r u n g : Gabun wird von dem Abschnitt der Nieder-guineaschwelle, der das Kongobecken nach Westen abschließt, gebildet. Den zentralen Landesteil nehmen Mittelgebirgsketten ein: die nördlichen Ausläufer des Majumbe (bis 800 m Höhe), das Chaillü-Massiv (über 1 000 m) und die Kristallgebirge (Monts de Christal, 600 bis 900 m). Das nicht über 300 m ansteigende Küstenvorland ist fast eben. Wichtigster und längster Fluß (1 200 km) ist der Ogooué (Ogowe), zu dessen Einzugsgebiet der größte Teil des Landes gehört.

Gabun liegt im Bereich des tropischen Waldklimas. Allein drei Viertel der Gesamtfläche sind von tropischem Regenwald bedeckt, etwa 15 % sind Feuchtsavannen. Die Niederschläge nehmen entlang der Küste nach Süden schnell zu, zum Landesinneren hin allmählich ab. Die Temperaturschwankungen sind gering. Die Jahresmitteltemperatur liegt bei 26,6 C. Es gibt jährlich zwei Regen- und zwei Trockenzeiten. Landeszeit: MEZ - 1 h.

Die natürliche Bevölkerungszunahme ist seit Beginn der 70er Jahre erheblich zurückgegangen und mit z. Z. unter 1 % im Jahr für afrikanische Verhältnisse gering. Die Bevölkerungszahl nach der Volkszählung von 1969/70 wurde offiziell mit 950 000 angegeben. An der Richtigkeit dieser (gegenüber früheren Zählungen sehr hohen) Zahl bestehen Zweifel. Eine rea-

listischere Schätzung ergibt demgegenüber eine Größenordnung von etwa 475 000. Nach dem vorläufigen Ergebnis der offiziellen Volkszählung von 1980 beläuft sich die Bevölkerungszahl auf etwa 1,23 Mill. (nach Schätzungen der Vereinten Nationen jedoch 548 000), davon leben rd. 112 000 im Ausland. Die Urbanisierung hat in den letzten Jahren zugenommen. Größere Siedlungen außerhalb der wenigen Städte gibt es kaum. Die Landbevölkerung lebt größtenteils in kleinen Weilern oder Einzelgehöften.

Ethnisch gliedert sich die Bevölkerung in etwa 40 Stämme (teilweise eigene Sprachen und Dialekte). Nach den Volkszählungsergebnissen von 1961 stellen die zu den Bantu gehörenden Waldlandbauern (Fang) die bedeutendste Gruppe. Die zweitstärkste Gruppe bilden die Eschira. Von der kleinwüchsigen Urbevölkerung (Pygmäen) haben sich nur kleine Restgruppen (weniger als 1 % der Gesamtbevölkerung) erhalten. Der Anteil von europäisch-afrikanischen Mischlingen ist in Gabun höher als in den Nachbarländern. Ihr Einfluß in Verwaltung und Wirtschaft ist beträchtlich. Nichtafrikaner (vorwiegend Franzosen) machen rd. 4 % der Gesamtbevölkerung aus. Amtssprache ist Französisch, Umgangssprachen sind die verschiedenen Bantudialekte der größeren Stammesgruppen. Etwa 55 bis 60 % der Bevölkerung bekennen sich zum Christentum. Daneben gibt es Anhänger von Naturreligionen und Moslems.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Tropische Infektionskrankheiten, parasitäre und Vitaminmangelkrankungen, Tuberkulose und Typhus sind verbreitet. Seuchenartig auftretende Erkrankungen (Lepra, Pocken, Schlafkrankheit) konnten mit Unterstützung der Weltgesundheitsorganisation/WHO weitgehend unter Kontrolle gebracht werden; Malaria, Ruhr und Wurmerkrankungen treten noch häufig auf. Öffentliche Krankenhäuser und Behandlungsstationen versorgen rd. vier Fünftel der Bevölkerung. Daneben bestehen kirchliche Missionsspitäler (u.a. das in Lambaréné von Albert Schweitzer gegründete) und einige Privatkrankenhäuser. Vorbeugende Behandlung (u.a. Schutzimpfungen) ist Hauptaufgabe des Nationalen Hygiene- und Gesundheitsdienstes. Schwerpunktvorhaben sind der Bau und Ausbau von Krankenhäusern in den Provinzen sowie die Errichtung einer größeren Zahl von ländlichen Krankenfürsorgestellen und Apotheken.

B i l d u n g s w e s e n : Der Aufbau des Schulsystems folgt französischem Vorbild. Trotz der Fortschritte im öffentlichen Schulwesen besucht noch etwa die Hälfte aller Schüler private Bildungseinrichtungen (meist Missionsschulen). Die Einschulungsquote liegt nahe 100 %, doch bestehen regionale Unterschiede. An die Grundschulausbildung (6 Jahre) schließen sich ein- oder mehrjährige Kurse an Aufbau- und Mittelschulen an. Die Berufsschulen und Lehrerbildungsanstalten (meist privat) werden ständig ausgebaut. Neben einer Ingenieur- und einer Verwaltungsschule sowie Fachschulen für Land- und Forstwirtschaft besteht seit 1970 die Staatsuniversität von Gabun. Sie ist aus der in Libreville beheimateten technischen Fakultät einer Gemeinschaftsgründung für mehrere zentralafrikanische Staaten hervorgegangen und wurde mit französischer Unterstützung erweitert. Die Kommission der Europäischen Gemeinschaften gewährte Gabun 1982 einen Zuschuß von 1 Mill. ECU (1 ECU = 2,33 DM) zur Finanzierung des Mehrjahresausbildungsprogramms 1981/85. Es sieht u. a. die Aus- und Fortbildung des leitenden und mittleren Verwaltungspersonals im öffentlichen Dienst, die Schulung von Ausbildern sowie Stipendienprogramme vor.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Die agrarische Subsistenzwirtschaft ist für die Landbevölkerung noch immer kennzeichnend. Etwa 80 %

der Erwerbspersonen sind in der Landwirtschaft tätig. Der traditionelle Wirtschaftssektor gliedert sich in die Erzeugung für den Eigenbedarf und Kleinbauernstellen mit Anbau für den Export. In Industrie, Verwaltung, Dienstleistungsgewerbe und Handel stehen Arbeitsplätze vor allem in Libreville und Port-Gentil zur Verfügung. Das soziale Gefälle zwischen Stadt und Land ist gering, doch nimmt die Abwanderung in wirtschaftlich aktivere Küstengebiete zu. Die Regierung strebt die "Gabunisierung" der Arbeitsplätze, d. h. die Besetzung neuer oder freiwerdender Stellen, insbesondere Führungspositionen mit Einheimischen an. Begleitet werden soll dieser Prozeß von einem umfangreichen Schulungsprogramm für gabunische Fach- und Führungskräfte. Die Unternehmen wurden angehalten, mehr kollektive Arbeitsverträge nach Branchen abzuschließen, um den Arbeitsmarktbedürfnissen der einzelnen Wirtschaftssektoren besser entsprechen zu können.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Im Gegensatz zu vielen anderen afrikanischen Ländern kommt der Agrarproduktion nur geringe Bedeutung zu. Sie erbrachte 1980 nur rd. 5,5 % des Bruttoinlandsprodukts. Die für den Ackerbau genutzte landwirtschaftliche Fläche (nach neueren Schätzungen der FAO rd. 6 %) dient vorwiegend dem Anbau (Wanderhackbau) von Subsistenzprodukten wie Maniok, Kochbananen, Jams, Taro, Mais, Reis, Gemüse und Früchten. Der Erweiterung der Marktproduktion stehen unproduktive Anbaumethoden (bis zu 50 % der Ackerfläche sind Brachland), geringe Verkehrserschließung und Mangel an Arbeitskräften entgegen. Menge und Qualität der Ernten schwanken stark. Die Erzeugung der beiden Ölpalmenplantagen (bei Lambaréné) wird fast ausschließlich im Inland verbraucht, während in Kleinbetrieben angebaute Marktprodukte (vor allem Kakao, Kaffee, Erdnüsse) überwiegend exportiert werden (etwa 2 % des gesamten Ausfuhrwertes). Kakaokulturen nehmen etwa ein Fünftel der landwirtschaftlichen Fläche ein. Die Produktion soll durch verbesserten Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln erweitert werden. Die Vermarktung erfolgt durch den privaten Handel sowie über ein staatliches Aufkaufsamt. Zu den größeren Agrarprojekten zählen u.a. das integrierte Reisanbau- und -verarbeitungsvorhaben von N'Dendé, die Zuckerrohrpflanzungen der "Société Sucrière du Haut

Ogooué"/Sосуho, Palmöl- sowie Obst- und Gemüseplantagen. Die Kommission der Europäischen Gemeinschaften gewährte Gabun Anfang 1982 einen Zuschuß von 1,815 Mill. ECU (1 ECU = 2,33 DM) und ein Sonderdarlehen in gleicher Höhe für die Durchführung des Kautschukprojekts bei Mitzic im Süden der Provinz Woleu-Ntem. Die geplante Plantage soll eine Größe von 3 300 ha haben, so daß bei vollem Ertrag eine Jahresproduktion von 7 700 t Kautschuk erwartet wird. Der gesamte Investitionsaufwand wird auf 49,25 Mill. ECU veranschlagt. An der Finanzierung beteiligen sich u. a. die französische "Caisse Central de Coopération"/CCCE, die Afrikanische Entwicklungsbank und der französische "Fonds d'Aide et de Coopération"/FAC. Mit geplanten Investitionen von 7,7 Mrd. CFA-Francs (100 CFA-Franc = 0,79 DM) jährlich will die gabunische Regierung in der Landwirtschaft die Selbstversorgung mit Grundnahrungsmitteln erreichen. Dabei überwiegen Großvorhaben, vor allem in der Agroindustrie. Ab 1982 bilden die Kautschuk- und Palmölherzeugung und -verarbeitung mit geplanten Investitionen von je 2 Mrd. CFA-Francs Schwerpunktbereiche der Förderung.

Die Viehhaltung, gefördert durch die halbstaatliche "Société Gabonaise d'Élevage"/SOGEL, dient überwiegend dem Eigenbedarf. Die Fleischversorgung der Stadtbevölkerung wird im wesentlichen durch Einfuhren (u. a. aus Tschad und Kamerun) gedeckt. Bei ungünstigen Bedingungen (Tsetsefliege, geringe Weideflächen) konzentriert sich die Rinderzucht vorwiegend auf das Gebiet zwischen Mouila und N'Dendé (staatliche Veterinärstation). Traditionell verbreitet sind Kleintier- und Geflügelhaltung. Eines der wichtigsten Vorhaben ist das Masthähnchenprojekt der "Société Industrielle d'Agriculture et d'Élevage du Boumango"/SIAEB. Bisher wurden von den geschätzten Investitionen von 4,8 Mrd. CFA-Francs rd. 1 Mrd. für die Anlage der Futtermittelplantagen (Mais und Soja) ausgegeben. Die Kapazität soll 2 250 t Hähnchenfleisch pro Jahr erreichen. Die SIAEB erwartet eine Beteiligung der CCCE und des Europäischen Entwicklungsfonds an der Finanzierung.

Die Forstwirtschaft bildet einen wesentlichen Wirtschaftsfaktor. Auf die Holzart Okoumé (Verwendung in der Furnier- und Sperrholzherstellung) entfallen nahezu 90 % der

Holzausfuhr. Weitere für den Export wichtige Hölzer sind Ozigo, Limba, Ilomba und Azobé. Im Küstenland sind die Bestände teilweise erschöpft (Wiederaufforstung hat begonnen). Konzessionen zur Waldnutzung werden an ausländische Gesellschaften nur noch für wenig erschlossene Zonen vergeben. 1971 wurden zwischen acht französischen Unternehmen und der Regierung Konzessionsverträge über Gebiete geschlossen, die im unmittelbaren Einzugsbereich der Transgabun-Eisenbahn liegen. Nachdem die Produktion und der Export von Hölzern infolge der schlechten Weltmarktlage beträchtlich zurückgegangen waren, hat die Regierung zur Förderung der Holzwirtschaft ab 1976 weitgehend das Monopol für den An- und Verkauf von Holz und Holzherzeugnissen der neugegründeten "Société Nationale des Bois du Gabon" übertragen. Außerdem wurde ein Nationaler Ausschuß für Forstwirtschaft (Comité National de l'Economie Forestière) gegründet. Die Anpflanzungen von schnell wachsendem Holz (Eukalyptus) für die Versorgung des Zellstoffwerks der "Société Gabonaise de Cellulose"/Sogacel werden gegenwärtig erweitert. Sie umfassen bisher etwa 500 ha. Die Kosten für das gesamte Vorhaben wurden auf 107 Mrd. CFA-Francs veranschlagt.

Die Fischerei kann den Inlandsbedarf nur etwa zur Hälfte decken (Einfuhren insbesondere aus Frankreich, Marokko). Der Fischfang in Flüssen und Binnenseen wird traditionell, der an der Küste meist von ausländischen Gesellschaften betrieben. 1972 wurden die Territorialgewässer auf 100 Seemeilen ausgedehnt. Darüber hinaus wurde eine 50 Meilen-Fischereischutzzone proklamiert, in der die Fangerlaubnis beschränkt werden kann. Gabun hat 1982 einen Antrag beim Europäischen Entwicklungsfonds auf Finanzierungshilfe für den Bau eines Fischereizentrums in Owendo aus Mitteln des 2. Abkommens von Lomé gestellt. Die Gesamtkosten sollen sich auf 1,7 Mill. ECU belaufen.

P r o d u z i e r e n d e s G e w e r b e :
Die Industrie konnte sich auf der Grundlage der Forstwirtschaft (Holzverarbeitung) entwickeln. Durch geringe Aufnahmefähigkeit des Binnenmarktes und beschränkte Rohstoffgewinn-

nung in der Landwirtschaft wurde sie bisher jedoch gehemmt. Der Beitrag des produzierenden Gewerbes zum Bruttoinlandsprodukt betrug 1979 rd. 14 %. Die Regierung hat seit 1972 Maßnahmen zur "Gabunisierung" der Wirtschaft getroffen, doch stößt die Förderung der privaten Initiative noch auf große Schwierigkeiten. Es fehlt wegen der geringen Spartätigkeit an Kapital sowie an ausgebildeten Fachkräften. In verstärktem Maße soll eine direkte Beteiligung des Staates an ausländischen Unternehmen, es sind vorwiegend französische, erfolgen.

Die elektrische Energie wird zu mehr als der Hälfte durch Wasserkraftwerke erzeugt, der Rest entfällt auf thermische Kraftwerke (Dieselgeneratoren). Kapazität und Versorgungsnetz werden ständig erweitert. Im Industrieschwerpunkt Port-Gentil wird der Eigenbedarf durch Förderung von Erdgas gedeckt. Stromerzeugung und -verteilung befinden sich in den Händen der "Société d'Eau et d'Electricité du Gabon"/SEEG. Das Wasserkraftwerk bei Kinguéle (am Mbei-Fluß) wurde 1971 fertiggestellt. Durch Nutzung seiner Kapazität von 19,2 MW wurde die im Lande verfügbare Kapazität mehr als verdoppelt. Die Afrikanische Entwicklungsbank/ADB hat rd. 1 Mrd. CFA-Francs für Elektrifizierungsvorhaben in der Hauptstadt sowie 6 Mrd. CFA-Francs für die Mitfinanzierung des Wasserkraftwerkes am Mbei-Fluß zur Verfügung gestellt, dessen erste Ausbaustufe 1980 in Betrieb genommen wurde. Im Rahmen des zweiten Bauabschnitts zur Fertigstellung des Wasserkraftwerks Poubara II im Gebiet Haut-Ogooué sollen rd. 20 Mrd. CFA-Francs investiert werden. Vorgesehen ist u. a. der Bau eines Staudammes und eines Kraftwerkes mit zwei Turbinen von je 8,8 MW Kapazität, ferner die Errichtung einer Hochspannungsleitung zwischen Poubara und Franceville. Die Europäische Investitionsbank hat 1981 Gabun ein Darlehen von 7 Mill. ECU für die Erweiterung der Kapazität eines Wasserkraftwerkes auf 35,2 MW im Südosten des Landes gewährt. Das Kraftwerk dient der Stromversorgung des Uranbergwerks und der Aufbereitungsanlagen der "Compagnie des Mines d'Uranium der Franceville"/COMUF.

Der Bergbau, einschl. Gewinnung von Steinen und Erden (Anteil am Bruttoinlandsprodukt 1980 rd. 42 %) ist, bei reichen Mangan-, Uran-, Eisenerz- und Mineralölvorkommen, in den letz-

ten Jahren rasch entwickelt worden. Seit 1962 werden die Manganerzlager von Moanda (Reserven rd. 200 Mill.t) von der "Compagnie Minière de l'Ogooué" ausgebeutet (Verschiffung über Pointe-Noire). Erdöl, das 1982 zu rd. 63 % der Staatseinnahmen beitrug und zu etwa 80 % der gesamten Exporteinnahmen, wird im Küstenbereich bei Port-Gentil und südlich davon gefördert. Der Staatseinfluß hat im Erdölsektor durch wachsende Kapitalbeteiligung an ausländischen Unternehmen weiter zugenommen. 1979 hat die Regierung die staatliche Erdölgesellschaft "Petragas" gegründet, die dem Ministerium für Bergbau untersteht. Ihre Aufgabe ist die Suche, Förderung und Verarbeitung von Erdöl und -gas sowie der Transport und die Lagerung von Erdölprodukten. Nachdem 1980 drei weitere Erdöllagerstätten im Küstenschelf entdeckt wurden, sind 1982 zwei weitere ergiebige Vorkommen gefunden worden. Es wird erwartet, daß die zur Schonung der Reserven verfügte Drosselung der Förderung wieder aufgehoben wird und die Förderleistung in absehbarer Zeit wieder auf etwa 10 Mill. t jährlich erhöht werden kann. Die bei Mekambo und Belinga festgestellten Eisenerzvorkommen sollen zu den größten der Erde zählen (Bau einer Bahnlinie erforderlich). Intensiviert wurde der Abbau von Uran-, Blei- und Nickelerz sowie die Gewinnung von Edelsteinen. Die Goldgewinnung dagegen ist seit Beginn der 70er Jahre ständig zurückgegangen (1979: nur noch 30 kg). Die französische "Compagnie Générale des Matières Nucléaires"/Cogema erhielt 1980 von der gabunischen Regierung eine Konzession zur Uransuche. Das Gebiet umfaßt eine Fläche von 5 600 km² und liegt zwischen den Städten Lastoursville und Mounana. Der Verkauf des Urans erfolgt bisher ausschließlich an Frankreich. 1980 wurde bei Boyindzi ein weiteres Uranbergwerk in Betrieb genommen. Die COMUF produzierte 1980 1 062 t Uranerz, welches in einer Aufbereitungsanlage in Mounana angereichert wird. Die Kommission der Europäischen Gemeinschaften gewährte 1982 einen Zuschuß von 3,21 Mill. ECU zur Erforschung von Bodenlagerstätten

An der Errichtung der Erdölraffinerie bei Port-Gentil (jährliche Durchsatzkapazität auf eine Mill. t erweitert) waren die Länder der Zentralafrikanischen Zoll- und Wirtschaftsunion/UDEAC (zugleich Abnehmer) beteiligt. 1976 wurde eine zweite Raffinerie fertigge-

stellt. Klein- und Mittelbetriebe stellen Nahrungsmittel (u. a. Öle, Konserven), chemische Erzeugnisse und Werkzeuge her. Ein Zement- und ein Zellstoffwerk sind fertiggestellt. Mit Unterstützung der Entwicklungsorganisation der Vereinten Nationen wird eine Industrieansiedlungszone in Owendo geschaffen. In Port-Gentil entsteht eine Düngemittelfabrik (Investitionen von 6,5 Mrd. CFA-Francs). Die Jahreskapazität soll sich auf 60 000 t Ammoniak belaufen. Neben Sägewerken, Sperrholz- und Furnierfabriken entstanden Betriebe der Nahrungsmittelindustrie und der Metallverarbeitung. Die Holzverarbeitung ist der wichtigste Industriezweig des Landes. Der Ausbau der Metallindustrie umfaßt u. a. die Errichtung eines Stahlwerkes, das ab 1984 eine Jahresproduktion von 8 000 t Stahl erreichen soll. Die Arabische Bank für wirtschaftliche Entwicklung in Afrika/BADEA hat Gabun 1982 als Finanzierungsbeitrag einen Kredit von 5 Mill. US-\$ eingeräumt. Das traditionelle Handwerk (teilweise genossenschaftlich organisiert) fertigt Gebrauchsgegenstände aus Metall, Holz, Fasern und Rinden. Wenige ausgebildete Handwerker unterhalten Reparatur- (Fahrzeuge, Elektrogeräte) und sonstige Dienstleistungsbetriebe. Die günstige Wirtschaftsentwicklung hat zu einem Aufschwung des Baugewerbes geführt.

V e r k e h r : Die verkehrsmäßige Erschließung des Landes ist noch unzureichend. Dünne Besiedlung, auf Forstwirtschaft und Bergbau ausgerichtete Wirtschaftsstruktur und schwierige Geländebedingungen erschweren die Integration zwischen den verschiedenen Landesteilen (weite Gebiete sind von Verkehrswegen der Nachbarstaaten abhängig). Das Straßennetz (nur Verbindung Libreville - Kango asphaltiert) besteht zu rd. einem Viertel aus Pisten. Die Hauptverbindung führt in Nord-Süd-Richtung (Bitam-Lambaréné-N Dendé). Das erste Teilstück (Owendo - Booué 332 km) der auf 565 km Länge geplanten Transgabun-Bahn ist 1982 fertiggestellt worden. Mit dem Bau eines zweiten Abschnittes, der Booué mit Franceville verbinden soll, wurde begonnen. Die Eisenbahn, z. T. mit deutscher Hilfe finanziert, soll die Normalspur von 1 435 mm erhalten und hauptsächlich den Holz- und Erztransport zur Küste übernehmen.

Die Flüsse besitzen Bedeutung für den Holztransport (85 % des Holzeinschlags). Wichtigste Wasserstraße ist der Ogooué (Ogowe), der auch dem Personen- und Warenverkehr dient und ganzjährig von der Mündung bis N'Djolé schiffbar ist. Da für die kommenden Jahre im Landesinnern mit stark steigenden Frachtaufkommen gerechnet wird, u.a. wegen der Verlagerung des Holzeinschlags von der zweiten in die dritte Forstzone, sollen die Binnenschiffahrtskapazitäten durch intensiveren Einsatz des vorhandenen Materials, Anschaffung von Spezialschiffen, Ausbau der Flußhäfen und Einrichtung einer regelmäßigen Linienschiffahrt verbessert werden. An der Küste gibt es nur Reedehäfen. Die wichtigsten sind Libreville und Port-Gentil (Tiefwasserhafen Ende 1979 fertiggestellt). Owendo wird ebenfalls zum Tiefwasserhafen (Erzausfuhr) ausgebaut. Dieser Hafen hat Libreville als Hochseehafen abgelöst und wird mit der Fertigstellung der transgabunischen Eisenbahn noch wichtiger.

Wegen der ungünstigen Verkehrsverhältnisse ist der Binnenflugverkehr bedeutend. Internationale Flughäfen sind bisher Libreville und Port-Gentil. Die Flughäfen Moanda, Franceville und Lambaréné wurden modernisiert und ausgebaut. Auf den inländischen Routen fliegen die "Transgabon" (seit 1968 verstaatlicht) und die "Air Gabon". Ausländische Gesellschaften sowie die "Air Afrique" verbinden das Land mit Frankreich, Süd- und Westafrika. 1981 hat der gabunische Ministerrat beschlossen, einen neuen internationalen Flughafen zu bauen. Für das Vorhaben, das wegen finanzieller Schwierigkeiten wiederholt zurückgestellt wurde, ist als Standort ein Gebiet rd. 14 km außerhalb der Hauptstadt gewählt worden.

G e l d u n d K r e d i t : Gabun gehört mit Kamerun, der Volksrepublik Kongo, Tschad und der Zentralafrikanischen Republik der äquatorialafrikanischen Währungsunion an. Gemeinsames Emissionsinstitut ist die "Banque des Etats de l'Afrique Centrale", deren CFA-Franc-Geldzeichen (F C.F.A. = Franc de la Coopération Financière en Afrique Centrale) nur in ihrem Emissionsgebiet gesetzliches Zahlungsmittel sind. Der CFA-Franc ist (abgesehen von Ausnahmebestimmungen für den Kapitalverkehr) frei konvertierbar. Die Konvertibilität wird (im Rahmen bestehender Abmachungen) von Frankreich garantiert. Gabun schloß

sich im August 1969 der Paritätsänderung des französischen Franc an (Abwertung um 11,11 %). Seit Januar 1974 floatet der CFA-Franc mit dem französischen Franc.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n :
Der Staatshaushalt gliedert sich auf der Ausgabenseite in den Verwaltungs- und den Entwicklungshaushalt. Daneben werden die besonderen Haushalte der Provinzen, Präfekturen und Gemeinden geführt, denen außer eigenen Einnahmen auch staatliche Zuschüsse und Zuwendungen zufließen. Die Einnahmen werden zusammengefaßt ausgewiesen. Ab 1975 trat erstmals eine Strukturverschiebung bei den Staatseinnahmen ein, die die Bedeutung der indirekten Steuern (Ein- und Ausfuhrzölle) zugunsten der direkten Steuern (Erdöleinkünfte, Einkommen- und Körperschaftssteuern) stark zurücktreten ließ.

P r e i s e u n d L ö h n e : Trotz Preiskontrollen und staatlich verordneter Festpreise für einige wichtige Grundnahrungsgüter sind die, u. a. durch die starke fiskalische Belastung der Einfuhrwaren, bereits hohen Groß- und Einzelhandelspreise weiter angestiegen. Die Preisfestsetzung

für exportbestimmte und für den Inlandsmarkt erzeugte Agrarprodukte erfolgt durch ein staatliches Büro (ONCA). Genauere statistische Daten über die Struktur und Entwicklung der Löhne und Durchschnittsverdienste liegen nicht vor. Für den überwiegenden Teil der Lohn- und Gehaltsempfänger werden kollektive Verträge zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmervereinigungen abgeschlossen. Seit 1967 werden vom Staat Mindestlöhne einheitlich für das ganze Land festgelegt. Der Mindestlohn für Beschäftigte in Industrie, Bergbau und Handel (SMIG = Salaire Minimum Interprofessionnel Garanti) wurde im Januar 1980 auf 40 000 CFA-Francs pro Monat erhöht.

Anfang 1976 ist ein Gesetz für soziale Sicherheit (Code de sécurité sociale) in Kraft getreten. Die Pensionsansprüche der Arbeiter und Angestellten (auxiliaires et contractuels) des Staates sind erhöht worden, während bei der Berechnung des Kindergeldes (prestations familiales) zukünftig die Kinder unverheirateter Eltern mit denen verheirateter Arbeitnehmer gleichgestellt sind. Das Gesetz ermöglicht für alle gabunischen Lohnempfänger des Privatsektors sowie für Arbeiter und Angestellte im Staatsdienst die kostenlose Versorgung mit Medikamenten.

KLIMA *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Bitam 2°N 11°O 599 m	Mitzié 1°N 12°O 583 m	Makokou 1°N 13°O 515 m	Libreville 0°N 9°O 15 m
----------------------------	----------------------------	-----------------------------	------------------------------	-------------------------------

Lufttemperatur (°C), Monats- und Jahresmittel

Kältester Monat (Juli)	22,9	21,8	21,6	24,1
Wärmster Monat (April)	25,2 ^{IV+V}	24,8 ^{III+IV}	25,1	27,1
Jahr	24,3	23,9	23,9	26,0

Niederschlag (mm)

Feuchtester Monat (Okt.)	329	346	321	506 ^{XI}
Trockenster Monat (Juli)	53 ^I	10	7	1
Jahr	1 587	1 846	1 756	3 120

Sonnenscheindauer (Stunden), mittlere täglich

S.-reichster Monat	4,5 ^V	.	4,9 ^{II}	6,2 ^{II}
S.-ärmster Monat	2,3 ^{VIII}	.	1,5 ^{VIII}	3,0 ^{IX}
Jahr	3,7	.	3,2	4,6

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle.

KLIMA*)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Port-Gentil 1°S 9°O 4 m	Lambaréné 1°S 10°O 26 m	Franceville 2°S 14°O 426 m	Mayoumba 3°S 10°O 34 m
----------------------------	-------------------------------	-------------------------------	----------------------------------	------------------------------

Lufttemperatur (°C), Monats- und Jahresmittel

Kältester Monat (Juli)	23,2	23,1	22,6	22,1
Wärmster Monat (April)	27,2	27,5	25,5	27,0 ^{III+IV}
Jahr	25,7	25,8	24,5	25,0

Niederschlag (mm)

Feuchtester Monat (Okt.)	371 ^{III}	151 ^I	265	411 ^{XI}
Trockenster Monat (Juli)	0-3 ^{VI-VIII}	3	7	0 ^{VI+VII}
Jahr	2 180	2 042	1 863	2 098

Sonnenscheindauer (Stunden), mittlere täglich

S.-reichster Monat	5,1 ^{VII}	4,7 ^{II+IV}	5,2 ^{I+II}	.
S.-ärmster Monat	3,2 ^X	2,0 ^{VI+VII}	3,0 ^{VII}	.
Jahr	4,3	3,4	4,3	.

*) Römische Zahlen geben die Monate bzw. abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1978	1980	1981
GEBIET UND BEVÖLKERUNG						
Gesamtfläche	km ²	267 667				
Gesamtbevölkerung ¹⁾	1 000 JM	500 ^{a)}	526	538	548	555
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	1,9	2,0	2,0	2,0	2,1
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	.	1,1	0,7	0,7	.
Verwaltungs-	Fläche	1960 2) | 1970 3) | JM 1976			1970 | JM 1976	
sitz	km ²	Bevölkerung			Einwohner	
		1 000			je km ²	
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen (régions)						
Woleu-Ntem	Oyem	38 465	78,1	148,3	162,3	3,9 4,2
Estuaire	Libreville	20 740	61,5	195,0	311,3	9,4 15,0
Ogooué-Maritime	Port-Gentil	22 890	42,3	120,4	171,9	5,3 7,5
Moyen-Ogooué	Lambaréné	18 535	34,2	51,6	50,5	2,8 2,7
Ogooué-Ivindo	Makokou	46 075	36,1	59,8	56,5	1,3 1,2
Ogooué-Lolo	Koula-Moutou	25 380	36,8	51,5	50,5	2,0 2,0
Haut-Ogooué	Franceville	36 547	43,0	127,1	187,5	3,5 5,1
Ngounié	Mouila	37 750	79,0	129,9	122,6	3,4 3,2
Nyanga	Tchibanga	21 285	37,5	66,5	89,0	3,1 4,2
Einheit		1960/61 D 4)	1965/70 D	1970/75 D	1975/80 D	
Geborene	je 1 000 Einw.	35,0	32,5	31,4	31,2	
Gestorbene	je 1 000 Einw.	30,0	25,0	23,2	21,3	
Gestorbene im 1. Lebensjahr ..	je 1 000					
Lebendgeborene		229,0	.	.	121,6	

1) UN-Schätzungen. Tiefer gegliederten Tabellen liegen z. T. abweichende Angaben zugrunde. -

2) Ergebnis einer von Oktober 1960 bis Mai 1961 durchgeführten Volkszählung (448 564 Einw.). -

3) Volkszählungsergebnis nach amtlicher Darstellung. - 4) Nur afrikanische Bevölkerung.

a) Volkszählungsergebnis 1969/70: 475 000.

Gegenstand der Nachweisung	1960 1)		1970		1980 2)	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
	% der Gesamtbevölkerung					
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) JM						
unter 15	28,8	14,9	32,2	16,2	32,9	16,3
15 - 45	48,0	21,2	44,6	22,2	44,1	21,9
45 - 65	19,0	9,2	17,0	8,2	17,2	8,2
65 und mehr	4,2	1,8	6,0	2,6	6,0	2,7

Gegenstand der Nachweisung	1960 1)		JM 1970	
	1 000	%	1 000	%
Bevölkerung nach Stadt und Land				
in städtischen Siedlungen 3)	80	17,8	160	32,0
in Landgemeinden	369	82,2	340	68,0

Einheit	1960 1)	1970	1974	1978	1980
Bevölkerung in ausgewählten Städten					
Libreville, Hauptstadt	1 000	45	75	250	340
Port-Gentil	1 000	31	30	85	164
Lambaréné	1 000	24	7	24	24

Gegenstand der Nachweisung	1960 1)		
	insgesamt	männlich	weiblich
Anzahl			
Afrikanische Bevölkerung nach Stammesgruppen 4)			
Omiene	4 364	1 794	2 570
Seke	3 117	1 490	1 627
Eschira	78 306	33 388	44 918
Okanda	13 474	6 043	7 431
Bakele	5 777	2 491	3 286
Fang (Pangwe)	94 196	40 236	53 960
Bakota	17 719	8 097	9 622
Mbete	63 105	27 394	35 711
Sonstige	31 900	15 414	16 486

Einheit	1960 1)	1965	1967	1970 5)	1974
Ausländische Bevölkerung nach Volksgruppen					
Afrikaner 6)	1 000	16	20	15	20
Nichtafrikaner	1 000	] 5	9	] 9	13
Franzosen	1 000		2		2	1
Sonstige					

Gegenstand der Nachweisung	1965		1970	
	1 000	%	1 000	%
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit				
Katholiken (röm.-kath.)	230	49,7	200	45
Protestanten	60	13,0		
Moslems	3	0,6		
Anhänger von Naturreligionen	170	36,7		

1) Ergebnis einer von Oktober 1960 bis Mai 1961 durchgeführten Volkszählung (448 564 Einw.). -
2) Projektion der ILO, Genf. - 3) Siedlungen mit mehr als 2 000 Einwohnern. - 4) Personen im
Alter von 15 und mehr Jahren. - 5) Volkszählungsergebnis. - 6) Vorwiegend aus Kamerun, Kongo,
Togo und Benin.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1974	1975	1976	1980
GESUNDHEITSWESEN						
Medizinische Einrichtungen						
Krankenhäuser 1)	Anzahl	52	.	.	55	103
staatliche	Anzahl	34	41	41	40	.
private	Anzahl	18	.	.	15	.
Ambulante Behandlungs-						
stationen	Anzahl	160	.	.	170	258
staatliche	Anzahl	123	122	122	135	.
private	Anzahl	37	.	.	35	.
Entbindungsheime	Anzahl	34	.	.	35	.
Betten in medizinischen Einrichtungen						
Krankenhäuser	Anzahl	4 235	.	.	.	4 815
staatliche	Anzahl	3 470	4 046	4 046	4 000	3 680
private	Anzahl	765	.	.	.	1 135
Entbindungsheime	Anzahl	690	.	.	.	.
		1968	1969	1971	1976	1980
Ärzte	Anzahl	101	96 ^{a)}	96	150	269 ^{b)}
Einwohner je Arzt 2)	Anzahl	4 752	5 104	5 208	3 533	2 037
Zahnärzte	Anzahl	2	2	4	6	.
Einwohner je Zahnarzt 2)	1 000	240	245	125	88	.
Apotheker	Anzahl	12	12	15	.	.
Tierärzte	Anzahl	2	2	2	2	.
Krankenpflegepersonen						
mit Diplom	Anzahl	280	290	256	300	.
Hilfspflegepersonen	Anzahl	523	493	567	600	.
Hebammen mit Diplom	Anzahl	38	38	75	75	.
Hilfshebammen	Anzahl	23	28	24	.	.
		1974	1975 3)	1976	1977	1978
Ausgewählte Erkrankungen						
Typhus abdominalis und						
Paratyphus	Anzahl	36	42	26	60	.
Bakterielle Ruhr	Anzahl	543	300	613	616	.
Amöbeninfektion	Anzahl	1 819	897	1 738	845	.
Tuberkulose	Anzahl	513	530	.	461	.
Lepra	Anzahl	359	364	263	51	.
Keuchhusten	Anzahl	3 205	4 180	4 161	1 879	675 ^{c)}
Meningokokkeninfektion	Anzahl	70	105	108	290	22 ^{d)}
Akute Poliomyelitis	Anzahl	31	31	17	29	4 ^{e)}
Masern	Anzahl	2 244	9 397	2 891	5 835	1 360 ^{c)}
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	831	536	801	647	.
Trypanosomiasis	Anzahl	47	45	.	85	.
Syphilis	Anzahl	187	230	229 ^{f)}	511	25 ^{e)}
Gonokokkeninfektion	Anzahl	12 523	9 239	8 570 ^{f)}	5 174	369 ^{e)}
Grippe	Anzahl	18 924	16 268	26 547	15 020	.
		1971	1972	1973	1974	1975
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Cholera	1 000	272	7	1	.	8
Tuberkulose (BCG)	1 000	44	56	115	68	94
Tetanus	1 000	42	64	22	135	185
Pocken	1 000	85	142	192	158	161
Masern	1 000	15	24	22	27	29
Gelbfieber	1 000	66	81	136	88	64

1) Einschl. medizinischer Zentren. - 2) Bezogen auf Bevölkerungsschätzungen der Vereinten Nationen. - 3) Ohne Dezember (ausgenommen Tuberkulose und Trypanosomiasis).

a) Dar. 27 Fachärzte. - b) 1981: 298. - c) Januar bis April. - d) Januar, März und April. - e) Januar. - f) Januar bis August.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1977	1978	1979	1980
BILDUNGSWESEN¹⁾						
Schulen und andere Lehr- anstalten						
Grundschulen	Anzahl	669	766	792	813 ^{a)}	842
Mittel- und höhere Schulen .	Anzahl	22	59	59	24 ^{b)}	55
Berufsbildende Schulen	Anzahl	19	10	10	3 ^{b)}	11
Lehrerbildende Anstalten ...	Anzahl	5	8	13	.	19
Universitäten	Anzahl	1	1	1	1	1
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	2 259	2 746	2 866	.	3 466
Mittel- und höhere Schulen .	Anzahl	281	964	1 063	267 ^{a) c)}	1 042
Berufsbildende Schulen	Anzahl	151	189	246	194 ^{b)}	313
Lehrerbildende Anstalten ...	Anzahl	23	38	84	.	217
Universitäten	Anzahl	.	.	231	.	210
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	1 000	94,9	130,4	140,6	141,6 ^{a)}	148,5
Mittel- und höhere Schulen .	Anzahl	6 846	20 367	21 614	15 080 ^{a)}	19 173
Berufsbildende Schulen	Anzahl	1 253	2 545	3 405	2 335 ^{b)}	4 602
Lehrerbildende Anstalten ...	Anzahl	136 ^{d)}	548	1 323	.	2 975
Universitäten 2)	Anzahl	172 ^{d)}	1 137	1 284	1 273	1 663
Gabunische Studenten im Ausland	Anzahl	819	1 366	1 464	.	1 496
		1970		1975		1980
ERWERBSTÄTIGKEIT						
Erwerbspersonen ³⁾	1 000	250		255		261
männlich	1 000	152		156		161
weiblich	1 000	98		99		100
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	50,0		48,9		47,6
männlich	%	62,2		61,1		59,8
weiblich	%	38,4		37,2		35,9

	1970	1975	1980	1970	1975	1980
	1 000			% der Altersgruppe		
Erwerbspersonen und -quoten ³⁾ (Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
10 - 15	12	12	11	25,7	22,9	20,1
15 - 20	25	24	24	54,4	51,8	49,2
20 - 25	28	29	30	67,2	66,2	65,3
25 - 45	109	112	116	80,1	79,4	78,8
45 - 55	39	40	41	78,4	77,7	77,0
55 - 65	25	26	27	68,9	67,8	66,6
65 und mehr	13	12	12	42,4	40,1	37,9

	Einheit	1970	1975	1976	1977	1978
Arbeitgeber ⁴⁾	JE	2 820	4 360	4 380	4 558	4 591
Lohn- und Gehalts- empfänger 4)	1 000	64,8	117,3	131,3	140,3	105,7
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	11,5	15,9	17,1	18,8	16,4
Produzierendes Gewerbe ...	1 000	27,1	59,3	69,8	68,6	43,3
Energie- und Wasser- wirtschaft	1 000	0,7	2,3	3,1	3,7	2,4
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	5,3	7,1	7,9	6,7	6,4
Verarbeitendes Gewerbe .	1 000	9,3	12,1	16,1	17,7	13,2
Baugewerbe, öffentliche Arbeiten	1 000	11,8	37,8	42,7	40,5	21,3
Handel, Banken und Versi- cherungen	1 000	6,7	10,9	12,0	11,5	9,7
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	1 000	4,6	8,5	10,1	15,9	10,4
Öffentliche Verwaltung ...	1 000	14,9	12,4	12,7	13,2	14,3
Andere Dienstleistungen ..	1 000		9,9	9,0	11,1	10,8
dar.: häusliche	1 000	1,8	4,0	2,6	2,5	2,6
Nicht ausreichend be- schriebene Bereiche	1 000	0,1	0,5	0,7	1,2	0,8

1) Schuljahr: Oktober des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 2) Ab 1977: ohne Studenten der Rechtswissenschaft. - 3) 1970: Schätzungen, ab 1975: Projektionen der ILO, Genf. Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. - 4) Nur eingetragene Mitglieder der staatlichen Sozialversicherung.

a) Allgemeinbildende Schulen. - b) Nur technische Berufsschulen. - c) Einschl. Verwaltungspersonal. - d) 1971.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975			
		Estuaire	Ogooué-Maritime	Woleu-Ntem	Nyanga
Arbeitsmarkt nach ausgew. Provinzen					
Registrierte Arbeit-	Anzahl	3 605	139	186	377
suchende	Anzahl	4 090	54	285	299
Offene Stellen					
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI 1)		1974	1977	1980	
BODENNUTZUNG					
Landwirtschaftliche Fläche ...	1 000 ha	5 150	5 177	5 152	
Ackerland	1 000 ha	220	273	290	
Dauerkulturen	1 000 ha	130	154	162	
Dauerwiesen und -weiden	1 000 ha	4 800	4 750	4 700	
Waldfläche	1 000 ha	20 000	20 000	20 000	
Sonstige Fläche	1 000 ha	1 617	1 590	1 615	

	1974/1975			
	Betriebe		Fläche	
	Anzahl	%	ha	%
Landwirtschaftliche Betriebe ²⁾ nach Größenklassen (von ... bis unter ... ha)	71 074	100	72 738	100
unter 0,25	9 842	13,8	1 665	2,3
0,25 - 0,50	18 861	26,5	6 966	9,6
0,50 - 0,75	10 848	15,3	6 831	9,4
0,75 - 1,00	8 737	12,3	7 524	10,3
1,00 - 2,00	12 750	17,9	17 903	24,6
2,00 - 3,00	5 466	7,7	12 741	17,5
3,00 und mehr	4 570	6,4	19 108	26,3

Einheit	1970	1975	1978	1979	1980	
Schlepperbestand	750	1 000	1 150	1 200	1 250	
	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81	
Verbrauch von Handelsdünger (Juli/Juni)						
stickstoffhaltig, ber. auf N	377	100	100	92	100	
phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	195	201	.	5	.	
kalihaltig, ber. auf K ₂ O ...	291	297	200	25	.	
	1977	1978	1979	1980	1981	
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung	1969/71D = 100	96	103	107	108	109
je Einwohner	1969/71D = 100	91	96	98	98	98
Nahrungsmittelerzeugung ..	1969/71D = 100	97	104	108	109	110
je Einwohner	1969/71D = 100	91	96	99	99	98
Ausgewählte landw. Erzeugnisse						
Mais	1 000 t	9	9	8	9	10
dt/ha		15,1	15,0	14,8	15,0	16,7
Süßkartoffeln	1 000 t	1	1	1	1	1
dt/ha		.	.	12,0	13,0	14,0
Maniok	1 000 t	104	107	105	100	100
dt/ha		26,0	26,8	26,3	24,4	23,8
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	6	6	7	7	7
Palmkerne	t	216	205	210	210	210
Zuckerrohr	1 000 t	52	76	94	134	140
dt/ha		.	.	539	513	519

1) Angaben der FAO, außer: Landwirtschaftliche Betriebe und Forstwirtschaft (Einschlag von Okoumé und Ozigo). - 2) Traditionelle, kleinbäuerliche Betriebe, ohne moderne Plantagenbetriebe; Fläche ohne Brache. Ergebnisse einer Stichprobenerhebung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Zitrusfrüchte	1 000 t	1	1	1	1	1
Bananen	1 000 t	71	71	71	71	71
Kochbananen	1 000 t	63	63	63	63	63
Kakaobohnen	1 000 t	3	4	4	4	4
Viehbestand (30. September)						
Rinder	1 000	3	3	3	3	4
Milchkühe	1 000	1	1	1	1	1
Schweine	1 000	6	6	7	7	7
Schafe	1 000	89	96	100	100	100
Ziegen	1 000	74	89	90	90	90
Hühner	1 000	1 307	1 698	1 740	1 781	1 822
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber	1 000	2	2	2	2	2
Schweine	1 000	5	5	5	5	5
Schafe und Lämmer	1 000	30	35	37	37	37
Ziegen	1 000	20	23	25	25	25
Fleischerzeugung	1 000 t	18	18	18	19	19
Hühnereier	t	.	.	809	825	893
Rinderhäute, frisch	t	39	43	50	55	58
Schaffelle, frisch	t	84	98	104	104	104
Ziegenfelle, frisch	t	50	58	63	63	64
		1976	1977	1978	1979	1980
FORSTWIRTSCHAFT						
Laubholzeinschlag	1 000 m3	2 367	2 487	2 289	2 297	2 312
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m3	1 201	1 312	1 105	1 105	1 105
Brennholz u. Holz für Holzkohle	1 000 m3	1 166	1 175	1 184	1 192	1 207
Einschlag						
von Okoumé	1 000 m3	1 048	1 273	1 226	1 059	1 130 ^{a)}
von Ozigo	1 000 m3	81	70	69	54	63 ^{b)}
		1972	1975	1979	1980	1981
FISCHEREI						
Bestand an Fischereifahr- zeugen (1. Juli) 1)	Anzahl BRT	2 212	5 723	6 874	6 874	8 1 108
		1976	1977	1978	1979	1980
Fangmengen	t	6 056	6 056	13 350	13 603	26 817
Süßwasserfische	t	418	418	436	400	400
Seefische	t	5 556	5 556	12 808	12 061	24 966
Krustentiere	t	69	69	91	1 140	1 445
Weichtiere	t	13	13	15	2	6
		1970	1975	1978	1979	1980
PRODUZIERENDES GEWERBE						
Energiewirtschaft ²⁾						
Installierte Leistung der Kraftwerke	MW	40	94	175	175	175
Erzeugung von Elektrizität	Mill. kWh	97,7	253,1	435,6	526,5	555,7
Verbrauch von Elektri- zität (Verkäufe)	Mill. kWh	85,2	216,4	383,8	.	498,1
Wassergewinnung	Mill. m3	6,5	11,3	18,2	19,2	21,8
		1977	1978	1979	1980	1981
Produktion ausgew. Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Manganerz	1 000 t	1 767	1 710	2 300	1 954	1 990
Uranerz	t	906	1 022	1 101	1 062	1 062
Gold	kg	73	40	30	.	.
Erdöl	1 000 t	11 340	10 668	10 368	8 904	7 656 ^{c)}
Erdgas	Mill. m3	60,4	56,2	60,8	71,9	83,8

1) Schiffe mit 100 BRT und mehr; Angaben aus "Lloyd's Register of Shipping". - 2) Werke für die öffentliche Versorgung.

a) 1981: 936 000 m3. - b) 1981: 45 000 m3. - c) Januar bis Mai 1982: 3 041 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Verarbeitendes Gewerbe						
Motorenbenzin	1 000 t	134	116	120	100	104
Leuchtöl u. Flugturbinen- kraftstoff	1 000 t	104	87	98	92	102
Heizöl, leicht	1 000 t	344	390	446	305	335
Heizöl, schwer	1 000 t	439	549	550	.	.
Zement	1 000 t	107	164	134	96	102
Farben	t	2 981	3 274	2 873	2 607	1 835
Laubschnittholz	1 000 m3	55	88	88	88	88
Furnierholz	1 000 m3	91	88	96	96	96
Sperrholz	1 000 m3	50	43	36	36	36
Weizenmehl	1 000 t	14,0	15,8	14,8	15,0	17,0
Bier	1 000 hl	374	462	519	543	594
Kohlensäurehaltige Getränke	1 000 hl	126	168	183	189	170
Zigaretten	Mill. St	347	292	295	289	292
		1972	1973	1974	1975	1976 1)
Bau- und Wohnungswesen						
Baugenehmigungen 2)	Anzahl	496	521	572	520	54
	1 000 m2					
Wohnbauten	Nutzfläche	163,1	192,3	206,4	327,4	13,8
	Anzahl	433	428	495	445	45
	1 000 m2					
Nichtwohnbauten 3)	Nutzfläche	98,0	120,0	134,6	216,1	8,3
	Anzahl	63	93	77	75	9
	1 000 m2					
	Nutzfläche	65,1	72,3	71,9	111,4	5,5
		1975	1976	1977	1978	1979
AUSSENHANDEL⁴⁾						
NATIONALE STATISTIK						
Einfuhr	Mill. US-\$	446,3	497,4	705,8	616,1	531,6
Ausfuhr	Mill. US-\$	941,9	1 136,3	1 218,2	1 106,1	1 848,0
Ausfuhrüberschuß	Mill. US-\$	495,6	638,9	512,4	490,0	1 316,4
Einfuhr aus wichtigen Her- stellungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	366,0	414,6	593,5	436,5	.
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	16,4	17,9	17,4	26,5	.
Frankreich	Mill. US-\$	298,5	342,1	487,3	340,8	303,5
Belgien u. Luxemburg	Mill. US-\$	18,7	16,3	34,3	19,7	12,8
Italien	Mill. US-\$	10,7	10,3	31,9	18,5	.
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	5,3	7,9	7,4	18,5	.
Niederlande	Mill. US-\$	16,3	19,9	14,2	12,0	.
Spanien	Mill. US-\$	5,4	5,5	16,8	12,7	.
Schweiz	Mill. US-\$	0,2	0,6	0,7	5,3	.
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	18,0	29,1	23,2	35,4	.
Japan	Mill. US-\$	9,6	11,4	29,7	22,7	.
Elfenbeinküste	Mill. US-\$	7,0	6,0	9,2	7,1	.
Ausfuhr nach wichtigen Ver- brauchsändern (countries of last consignment)						
EG-Länder	Mill. US-\$	548,8	716,0	349,3	382,3	.
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	56,1	49,6	18,2	70,6	112,5
Frankreich	Mill. US-\$	345,4	478,8	267,7	278,3	477,0
Italien	Mill. US-\$	46,1	49,8	34,5	17,6	30,0
Gibraltar	Mill. US-\$	.	.	34,9	85,0	101,9
Spanien	Mill. US-\$	18,3	33,8	69,4	17,7	62,3
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	180,5	195,8	190,3	226,5	344,3
Argentinien	Mill. US-\$	0,3	.	72,9	122,7	83,0
Brasilien	Mill. US-\$	.	.	117,0	93,0	127,7
Chile	Mill. US-\$	.	.	48,8	56,9	203,2
Kanada	Mill. US-\$	.	.	130,3	27,6	.
Bahamas	Mill. US-\$	76,7	111,0	43,6	26,5	20,7

1) 1. Vj; nur Port-Gentil. - 2) In Libreville und Port-Gentil. - 3) Einschl. Nichtwohnbauten mit Wohnungen. - 4) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Spezialhandel; Länderangaben: Einfuhr: Herstellungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland (country of last consignment); Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob. 1979 ohne Handel mit Mitgliedsländern der Zentralafrikanischen Zoll- und Wirtschaftsunion (Union Douanière et Economique de l'Afrique Centrale).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Milch, Milcherzeugnisse, Eier, Honig	Mill. US-\$	4,9	4,8	8,3	12,2	10,6
Getreide	Mill. US-\$	8,5	9,9	10,1	7,8	8,6
Malz	Mill. US-\$	3,0	3,8	2,3	3,3	3,4
Zement	Mill. US-\$	16,3	12,3	19,5	12,3	.
Pharmazeutische Erzeugnisse	Mill. US-\$	3,3	5,8	9,9	6,3	.
Reifen	Mill. US-\$	4,3	3,9	5,3	5,7	.
Papier, Pappe u. Waren daraus	Mill. US-\$	7,5	5,5	7,2	7,4	.
Waren des Buchhandels u. graphischen Gewerbes	Mill. US-\$	2,6	2,1	4,3	3,1	.
Spinnstoffe und Waren daraus	Mill. US-\$	28,0	18,7	22,9	25,6	24,1
Schuhe, Gamaschen u. ähnliche Waren	Mill. US-\$	2,7	3,2	4,7	5,9	.
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	68,0	103,1	110,6	73,7	.
Maschinen, Apparate, mechanische Geräte	Mill. US-\$	72,2	86,2	89,6	81,9	.
Elektrotechnische Erzeugnisse	Mill. US-\$	31,8	38,2	61,7	35,8	.
Schienenfahrzeuge	Mill. US-\$	0,0	2,8	45,5	16,6	.
Zugmaschinen, auch mit Seilwinden	Mill. US-\$	5,2	7,6	8,5	2,9	.
Personenkraftwagen	Mill. US-\$	7,2	9,0	12,1	8,5	.
Lastkraftwagen	Mill. US-\$	15,0	17,0	20,4	10,2	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Kakaobohnen, roh	Mill. US-\$	2,3	1,7	7,1	1,1	1,7
Manganerze	Mill. US-\$	85,2	103,0	234,2	108,6	124,5
Uranerze	Mill. US-\$	10,8	35,1	5,3	93,9	117,4
Erdöl, roh	Mill. US-\$	780,8	895,0	987,6	802,5	1 443,2
Rohholz	Mill. US-\$	52,5	89,1	82,0	83,5	.
Holzfuhrere unter 5 mm	Mill. US-\$	2,0	2,6	3,0	4,4	.
AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIC DEUTSCHLAND¹⁾ (DEUTSCHE STATISTIK)		1977	1978	1979	1980	1981
Einfuhr (Gabun als Herstellungsland)	1 000 US-\$	60 401	128 558	158 043	229 498	131 652
Ausfuhr (Gabun als Verbrauchersland)	1 000 US-\$	33 077	20 764	23 647	33 964	36 976
Einfuhrüberschuß	1 000 US-\$	27 324	107 794	134 396	195 534	94 676
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze und Waren daraus	1 000 US-\$	2 787	5 431	8 643	2 223	3 488
Kork und Holz	1 000 US-\$	10 444	12 599	15 245	21 784	12 536
Erdöl, Erdölerzeugnisse und verwandte Waren	1 000 US-\$	44 043	106 922	129 343	201 345	113 375
Kork- und Holzwaren (ausgenommen Möbel)	1 000 US-\$	2 018	2 833	2 774	3 168	1 453
Kraftmaschinen und Kraftmaschinenausrüstungen	1 000 US-\$	3	85	439	241	471
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Fleisch und Fleischwaren ...	1 000 US-\$	1	1	12	400	2 244
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	1 000 US-\$	100	97	479	452	1 087
Getränke	1 000 US-\$	370	392	391	676	414
Mineralische Rohstoffe	1 000 US-\$	48	127	234	294	396
Fette pflanzliche Öle	1 000 US-\$	-	-	1 834	1 556	2 413
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	1 000 US-\$	314	272	356	1 223	1 588
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 2)	1 000 US-\$	923	306	482	454	573
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	1 587	706	2 459	4 986	5 500
Metallwaren, a.n.g. 2)	1 000 US-\$	1 025	530	514	1 119	1 052
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke	1 000 US-\$		1 290	1 669	1 121	2 065
Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g. 2); Teile davon	1 000 US-\$		5 880	1 644	2 074	1 627
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon	1 000 US-\$	2 068	765	934	890	1 234
Straßenfahrzeuge	1 000 US-\$	17 381	10 083	7 690	12 393	10 236

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich. - 2) Anderweitig nicht genannt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1977	1978	1979
VERKEHR UND NACHRICHTENVERKEHR						
VERKEHR						
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge	JE					
Befestigte Straßen	km	6 031	6 797	6 897	6 929	7 082 ^{a)}
Haupt- und Nationalstraßen .	km	151	306	455	457	482 ^{b)}
Regionale oder Straßen	km	2 722	3 015	2 873	2 873	2 891
2. Ordnung	km	1 581	1 527	1 663	1 663	1 597
Andere Straßen	km	1 728	2 255	2 361	2 393	2 594
Bestand an Kraftfahrzeugen JE						
Personenkraftwagen	Anzahl	7 100	15 125	20 300	21 631	22 028
Lastkraftwagen und Kraft-						
omnibusse	Anzahl	5 988	10 121	14 690	15 130	15 569
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	14	29	38	40	40
		1970	1974	1975	1976	1977
Neuzulassungen von Kraft-						
fahrzeugen						
Personenkraftwagen	Anzahl	1 197	2 419	2 871	3 126	3 758
Kraftomnibusse	Anzahl	20	116	189	145	208
Lastkraftwagen	Anzahl	927	1 863	2 762	2 958	2 649
		1970	1975	1979	1980	1981
SCHIFFSVERKEHR						
Bestand an Handelsschiffen						
(1. Juli) 1)	Anzahl	4	15	14	14	17
Tanker	1 000 BRT	1,2	106,7	77,1	77,1	78,3
	Anzahl	1	2	2	2	2
	1 000 BRT	0,3	74,5	74,5	74,5	74,5
		1970	1975	1976	1977	1978
Binnenschifffahrt						
Beförderte Güter auf						
dem Ogooué 2)						
Bergfahrt	1 000 t	51,4	12,8	16,3	26,8	32,4
Erdölzeugnisse	1 000 t	36,3	10,7	15,6	26,5	32,3
Andere Güter	1 000 t	15,1	2,1	0,7	0,3	0,1
Talfahrt	1 000 t	403,3	144,8	167,6	173,1	101,2
Holzflöße	1 000 t	374,0	69,9	81,4	83,6	101,2
Sonstiges Holz	1 000 t	28,7	73,3	85,4	89,3	
Andere Güter	1 000 t	0,6	1,5	0,7	0,1	0
		1970	1975	1978	1979	1980
Seeschifffahrt						
Verkehr über See mit						
dem Ausland						
Angekommene Schiffe	1 000 NRT	10 212	15 250	15 743	.	.
Verladene Güter	1 000 t	3 589 ^{c)}	5 593 ^{c)}	11 981	10 195	10 096
Gelöschte Güter	1 000 t	300	541	505	583	617
Verkehr in ausgewählten						
Häfen						
Libreville						
Angekommene Schiffe	Anzahl	694	966	834 ^{d)}	716 ^{d)e)}	.
Verladene Güter	1 000 BRT	2 656	6 412	4 209	3 277 ^{e)}	.
Gelöschte Güter	1 000 t	277	149	190	287	477
Port-Gentil						
Angekommene Schiffe	Anzahl	207	373	569	450	440
Verladene Güter	1 000 BRT	1 118	1 136	1 025 ^{d)}	843 ^{d)e)}	.
Gelöschte Güter	1 000 t	7 556	8 838	11 534	8 478 ^{e)}	.
	1 000 t	3 302	5 453	8 888	9 908	9 619
	1 000 t	93	95	93	124	177

1) Schiffe mit 100 BRT und mehr. Angaben aus "Lloyd's Register of Shipping. - 2) 1976: 11 Monate. - a) 1980: 7 174 km; 1981: 7 276 km. - b) 1980: 603 km; 1981: 644 km. - c) Einschl. Küstenschiffahrt. - d) Abgefertigte Schiffe. - e) Januar bis September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1978	1979	1980
LUFTVERKEHR¹⁾						
Fluggäste²⁾						
Einsteiger	1 000	95	248	323	} 627	689
Aussteiger	1 000	91	241	303		
Durchreisende	1 000	40	91	58			50	44
Fracht²⁾						
Versand	1 000 t	4	8	13	13	13
Empfang	1 000 t	9	22	33	30	26
Beförderte Post ²⁾	t	391	554	634	664	697
Personenkilometer ³⁾	Mill.	86	134	87	.	.
Tonnenkilometer ³⁾	Mill.	6,4	12,2	0,8	.	.
Verkehr auf ausgewählten Flughäfen						
Libreville						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	58	169	228	} 221	466
Aussteiger	1 000	57	164	210		
Durchreisende	1 000	18	55	37			28	24
Fracht						
Versand	1 000 t	3,0	6,9	10,7	10,9	10,7
Empfang	1 000 t	6,1	14,5	22,9	20,7	16,3
Beförderte Post	t	299	451	471	545	571
Port-Gentil						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	29	66	70	} 71	164
Aussteiger	1 000	27	64	68		
Durchreisende	1 000	9	21	14			10	5
Fracht						
Versand	1 000 t	1,0	1,3	1,5	1,3	1,8
Empfang	1 000 t	2,0	5,3	6,4	5,3	5,5
Beförderte Post	t	57	83	105	86	75
		1970	1975	1979	1980	1981
NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechanschlüsse	1 000 JA	7,0	.	11,6	.	.
Hörfunkgeräte in Gebrauch	1 000	62	92	96	96	96
Fernsehgeräte in Gebrauch	1 000	1,2	8,0	9,0	9,0	9,0
		1970	1971	1974	1976	1977
REISEVERKEHR						
Eingereiste Auslandsgäste ⁴⁾ ..	Anzahl	25 652	22 687	26 500	27 237	30 000
nach ausgewählten Herkunftsländern ⁵⁾						
Europa	%	84,7	86,3	.	79,8	.
Frankreich	%	77,4	78,2	.	66,9	.
Großbritannien und Nordirland	%	1,3	1,3	.	1,0	.
Bundesrepublik Deutschland	%	1,3	1,2	.	1,2	.
UDEAC-Länder ⁶⁾	%	4,8	4,6	.	3,2	.
Vereinigte Staaten	%	1,9	1,9	.	3,3	.
Hotels ⁷⁾	Anzahl	13	11	15	.	.
Übernachtungen	Anzahl	52 710	52 951	87 254	112 785	.
Deviseneinnahmen	Mill.US-\$	4	3	9	11	17

1) Nur gewerblicher Verkehr. - 2) Verkehr auf den Flughäfen: Libreville, Port-Gentil, Lambarene und Moanda. Ab 1975 einschl. Franceville.- 3) Linienverkehr der nationalen Gesellschaften einschl. des eigenen Anteils an den Beförderungsleistungen der von elf afrikanischen Staaten (1970: zwölf Staaten) gemeinsam betriebenen Fluggesellschaft "Air Afrique": Netto-tkm einschl. Post. - 4) Hotelregistrierungen. - 5) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit der Eingereisten. - 6) Zoll- und Wirtschaftsunion Zentralafrikas. - 7) In den Provinzen: Estuaire, Moyen-Ogooué, Ogooué-Maritime und Woleu-Ntem.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982 ¹⁾
GELD UND KREDIT						
Währung		Franc C.F.A. (F C.F.A., F) CFA-Franc = 100 Centimes (c)				
Errechneter Vergleichswert ²⁾ JE	DM für 100 CFA-Francs	0,87	0,86	0,86	0,79	0,71 ^{a)}
Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR)	JE CFA-Francs für 1 SZR	272,28	264,78	287,99	334,52	373,05 ^{b)}
Devisenbestand	JE Mill. US-\$	16,65	10,64	100,31	190,71	328,80 ^{c)}
Goldbestand	JE 1 000 fine troy oz 3)	10	13	13	13	13
Bargeldumlauf, Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken)	JE Mrd.CFA-Francs	30,47	29,86	34,93	36,74	38,40
Bargeldumlauf je Einwohner	JE 1 000 CFA- Francs	56,3	54,7	63,3	66,2 ^{d)}	.
Bankeinlagen, jederzeit fällig (Geschäfts- und Entwicklungs- banken)	JE Mrd.CFA-Francs	56,91	53,73	58,45	76,50	68,09
Spar- und Termineinlagen (Geschäfts- und Entwicklungs- banken)	JE Mrd.CFA-Francs	22,94	36,94	58,11	61,67	72,52
Postscheckeinlagen	JE Mrd.CFA-Francs	2,46	1,83	0,57	1,26	0,98
Sparkasseneinlagen	JE Mrd.CFA-Francs	1,86	2,09 ^{e)}	.	.	.
Bankkredite an Private (Geschäfts- und Entwick- lungsbanken)	JE Mrd.CFA-Francs	129,98	123,35	142,59	170,99	172,98
		1976	1977	1978	1979	1980
ÖFFENTLICHE FINANZEN						
Staatshaushalt ⁴⁾						
Einnahmen (ohne Anleihen)	Mrd.CFA-Francs	187,9	228,4	226,4	238,5	271,4
Steuerliche Einnahmen darunter:	Mrd.CFA-Francs	141,4	170,9	174,6	174,4	197,8
Steuern auf Nettoein- kommen und Gewinne	Mrd.CFA-Francs	85,8	100,0	113,3	108,1	120,8
Gewinnsteuern der Ölgesellschaften	Mrd.CFA-Francs	65,5	74,8	90,1	73,7	96,7
Arbeitnehmerpflicht- beiträge zur Sozial- versicherung	Mrd.CFA-Francs	1,6	2,3	2,1	3,9	4,0
Steuern auf Güter und Dienstleistungen	Mrd.CFA-Francs	17,6	22,5	19,2	22,1	25,6
Umsatzsteuer auf In- landswaren	Mrd.CFA-Francs	9,6	10,7	9,6	10,6	13,0
Außenhandelsabgaben	Mrd.CFA-Francs	34,0	42,3	34,6	38,3	45,0
Einfuhrzölle	Mrd.CFA-Francs	30,6	37,1	30,2	33,1	40,1
Nichtsteuerliche Einnahmen	Mrd.CFA-Francs	47,8	56,7	51,4	63,3	73,6
Royalties auf Ölproduk- tion	Mrd.CFA-Francs	37,4	50,7	42,6	53,0	63,0
Nichtklassifizierte Ein- nahmen	Mrd.CFA-Francs	- 1,3	0,8	0,4	0,8	-
Ausgaben	Mrd.CFA-Francs	172,7	206,5	190,6	202,0	233,6
Laufende Ausgaben	Mrd.CFA-Francs	70,7	92,4	109,8	128,8	141,6
Löhne und Gehälter	Mrd.CFA-Francs	23,5	28,3	31,0	35,2	38,0
Sachausgaben	Mrd.CFA-Francs	28,9	38,0	33,2	41,3	49,9
Überweisungen und Subventionen	Mrd.CFA-Francs	9,8	12,2	15,5	12,3	13,8
Schuldzinsen	Mrd.CFA-Francs	8,5	13,9	30,1	40,0	39,9
auf Auslandsschulden .	Mrd.CFA-Francs	7,7	13,3	23,8	28,9	29,8
Kapitalausgaben (einschl. Nettoanleihen)	Mrd.CFA-Francs	102,0	114,1	80,8	73,2	92,0
Entwicklungsprojekte ... darunter:	Mrd.CFA-Francs	68,5	60,0	64,2	.	74,2
Infrastruktur	Mrd.CFA-Francs	52,1	49,6	55,7	.	54,3
Gesundheitswesen	Mrd.CFA-Francs	3,1	3,2	1,6	.	2,9
Bildungswesen	Mrd.CFA-Francs	4,4	3,2	1,9	.	6,1
Land- und Forstwirt- schaft	Mrd.CFA-Francs	0,8	1,5	4,1 ^{f)}	.	8,8

1) 30. April. - 2) Grundlage: 1 Französischer Franc (FF) = 50 CFA-Francs. - 3) 1 troy ounce = 31,103 g. - 4) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. 1979: vorläufiges Ergebnis, ab 1980 Voranschläge.

a) 30. September. - b) 31. Juli. - c) Außerdem SZR im Wert von 1,36 Mill. US-\$ (31. Juli: 1,08 Mill. US-\$). - d) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - e) 30. Juni. - f) Nur Landwirtschaft.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1981	1982	1983			
Einnahmen	Mrd.CFA-Francis	404,5	453,5	562,0			
Ordentliche Einnahmen	Mrd.CFA-Francis	389,5	435,8	519,0			
Einkünfte aus dem Öl-							
sektor	Mrd.CFA-Francis	258,0	283,0	.			
Anleihen	Mrd.CFA-Francis	15,0	17,7	43,0			
Ausgaben	Mrd.CFA-Francis	404,5	453,5	562,0 ^{a)}			
Ordentliche Ausgaben	Mrd.CFA-Francis	134,8	150,7	176,0			
Schuldendienst	Mrd.CFA-Francis	134,7	120,0 ^{b)}	117,0			
Investitionsausgaben	Mrd.CFA-Francis	135,0	182,8 ^{b)}	266,0			
		1975	1976	1977	1978	1979	
Deutsche Direktinvestitionen	JE Mill. DM	9,5	11,0	12,6	17,9	17,9	
Äußere Verschuldung 1)	Mrd.CFA-Francis	168,8	290,6	343,0	339,7	291,9	
Schulden der Regierung	Mrd.CFA-Francis	132,0	251,2	275,2	299,4	256,9	
Staatlich garantierte							
Schulden	Mrd.CFA-Francis	36,8	39,4	67,8	40,2	35,0	
		1975/76	1976/77	1977/78	1978/79	1981/82	
PREISE UND LÖHNE							
PREISE							
Erzeugerpreise ausgewählter							
Waren 2)							
Kakao	CFA-Francis/kg	130	150	230	300	320	
Kaffee	CFA-Francis/kg	50	50	120	160	180	
		1976	1977	1978	1979	1980	
		1. April	1. Januar	26. Mai	1. Juni	1. Januar	15. April
		CFA-Francis/m ³					
Ausfuhrpreise (fob der SNBG							
für Holz "Okoumé" 3)							
"Loyal et Marchand"		23 300	29 950	30 000	40 000	46 000	48 400
2. Qualität		21 400	27 500	26 200	34 050	39 850	42 400
	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980	
Index der Großhandelspreise							
in Libreville	D 1975 = 100	117	135	148	156	180	
	Einheit	1974	1975	1978	1979	1979	
			November			September	
Großhandelspreise ausgewählter							
Waren							
Reis "Tchibanga"	CFA-Francis/kg	70	102	160	160		
Zucker	CFA-Francis/kg	152	152	241	257		
Erdnußöl	CFA-Francis/l	730	673	663	734		
Fleisch	CFA-Francis/kg	.	725	1 000	1 000		
Fisch	CFA-Francis/kg	740	375	630	640		
Elektrischer Strom (Hoch-							
spannung)	CFA-Francis/kWh	28	31,3	31,5	31,5		
Benzin	CFA-Francis/l	65	65	113	125		
Schnittholz (Okoumé)	1 000 CFA-						
	Francs/t	16,74	18,15	13,00	16,23		
Zement	1 000 CFA-						
	Francs/t	17,33	18,55	25,21	29,70		
	Einheit	1975	1979	1980	1981		
					1. Januar		
					1. November		
Bruttoverkaufspreise für							
Erdöl							
"Mandji"	US-\$/bl. ⁴⁾	11,70	14,95	31,64	39,55	38,41	
"Gamba"	US-\$/bl.	12,00	15,45	32,84	40,77	.	
"Lucina"	US-\$/bl.	12,00	15,45	33,98	41,90	.	

1) Von der "Caisse Autonome d'Amortissement" verwaltete Schulden. - 2) Erntejahre; 1978/79: Kakao-
preis = D aus den ersten fünf Monaten; Kaffeepreis = D aus den ersten zehn Monaten. - 3) SNBG =
"Société Nationale des Bois du Gabon". - 4) 1 barrel (bl.) = 158,983 l.

a) Einschl. 3 Mrd. CFA-Francis nichtklassifizierter Ausgaben. - b) Dar. (in Mrd. CFA-Francis): 4,0
für Gesundheitswesen, 11,2 für Bildungswesen, 12,5 für Landwirtschaft, 14,1 für Energiewirtschaft,
29,3 für Straßen und Brücken.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Preisindex für die Lebenshaltung in Libreville	D					
Afrikaner	1975 = 100	134	149	161	180	191 ^{a)}
Europäer	1972 = 100	182	196	210	230	250 ^{a)}
		1973	1974	1975	1978	1979
Durchschnittl. Einzelhandelspreise ausgewählter Waren		JD		November		September
Afrikanische Lebenshaltung						
Rindfleisch, Ragout	CFA-Francs/kg	365	400	400	780	780
Fisch, frisch ("Capitaine")	CFA-Francs/kg	150	200	260	500	500
Palmöl, einheimisch	CFA-Francs/l	154	225	300	300	500
Reis, lose	CFA-Francs/kg	124	130	165	281	300
Süßkartoffeln	CFA-Francs/kg	88	270	121	377	380
Maniok (Knollen)	CFA-Francs/kg	49	25	98	153	192
Kochbananen	CFA-Francs/kg	52	48	107	138	163
Zwiebeln, eingeführt	CFA-Francs/kg	251	300	286	367	849
Erdnüsse ohne Schalen	CFA-Francs/kg	223	500	551	470	513
Palmnüsse	CFA-Francs/kg	66	67	133	153	194
Salz	CFA-Francs/kg	46	219	130	231	245
Würfelzucker	CFA-Francs/kg	129	157	169 ^{b)}	254 ^{b)}	272 ^{b)}
Stoff, "Tergal"	CFA-Francs/m	.	.	1 750	1 838	1 968
Sandaletten	CFA-Francs/P	425	220	250	425	488
Holzkohle	CFA-Francs/kg	.	.	.	103	104
Europäische Lebenshaltung						
Rinderfilet	CFA-Francs/kg	1 558	1 550	1 550	1 800	2 088
Eier, einheimisch	CFA-Francs/St	23	35	40	45	48
Erdnußöl	CFA-Francs/l	385	743	757	985	1 066
Brot, Baguette	CFA-Francs/290 g	26	40	40	55	55
Apfelsinen	CFA-Francs/kg	155	134	160	350	387
Bananen, einheimisch	CFA-Francs/kg	107	58	120	195	233
Wasser	CFA-Francs/m ³	82,63	71,60	72,10	103,40	103,40
Elektrischer Strom	CFA-Francs/kWh	47,88	56,26	63,90	64,40	64,40
Haushaltskühlschrank	1 000 CFA-Francs/St	86,74	109,00	145,80	130,73	124,38
Klimaanlage	1 000 CFA-Francs/St	118,91	134,70	154,71	133,95	161,18
Personenkraftwagen Renault 4	1 000 CFA-Francs/St	836,37	1 002,43	1 211,00	1 820,00	1 996,00

1978	1980
Mindest-	Vorherrschende
Lohnsätze	
Oktober	
CFA-Francs	

LÖHNE¹⁾

Mindest- bzw. vorherrschende Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen	
Elektroinstallateure im Außendienst (Energiewirtschaft)	286,00
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	176,00
Hauer, untertage (im Kohlenbergbau)	221,80
Förderer, untertage (im Kohlenbergbau)	207,90
Bäcker	270,00
Textilspinner	248,08
Webstuhl einrichter	317,30
Maschinennäher (Herrenhemden)	250,00
Möbeltischler, -polsterer ..	269,00
Handsetzer (Druckgewerbe) ..	.
Buchbinder	276,54
Chemiewerker (Mischer)	375,29
Kraftfahrzeugmechaniker	375,29
Ziegelmaurer	248,00

244,33

1) Am 1. Januar 1982 betrug der gesetzlich garantierte monatliche Mindestlohn 35 000 CFA-Francs und die je nach Grundgehalt gewährte monatliche staatliche Ausgleichszahlung 15 000 CFA-Francs.

a) Januar/September D. - b) Preis für 1 Paket. - c) Nur männliche Personen.

Gegenstand der Nachweisung	1978		1980	
	Mindest-	Lohnsätze Oktober CFA-Francs	Vorherrschende	
Stahlbaumonteur, Zementierer, Zimmerer, Maler, Rohrleger und Installateure ...	305,00			.
Bauhilfsarbeiter	177,00			.
Be- und Entlader (Eisenbahn)	178,98			.
Streckenarbeiter (Eisenbahn)	202,08			.
Fahrer 1)	519,63			.
Lastkraftwagenfahrer 2)	375,29			.

Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen in Libreville	Einheit	Oktober				
		1971	1974	1978	1980	
Chemische Industrie						
Laborant	m/w 1 000 CFA-Francs	45,00	60,00 ^{a)}	150,00		.
Lebensmitteleinzelhandel						
Verkäufer	m/w 1 000 CFA-Francs	15,00	18,34 ^{b)}	42,20 ^{b)}		.
Lebensmittelgroßhandel						
Lagerverwalter .. männlich	1 000 CFA-Francs	40,00	53,40 ^{b)}	76,39 ^{b)}		.
Stenotypist	weiblich 1 000 CFA-Francs	40,00	65,00 ^{b)}	58,62 ^{b)}		.
Bankgewerbe						
Kassierer	männlich 1 000 CFA-Francs	30,00 - 45,00	26,00 ^{a)}	57,19		97,89
Maschinenbuchhalter ..	m/w 1 000 CFA-Francs	25,00 - 35,00	37,00 ^{a)}	87,40		119,62
		1975	1976	1977	1978	1979
SOZIALPRODUKT						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mill.CFA-Francs	462 441	719 092	690 171	539 206	622 215
je Einwohner	CFA-Francs	889 310	1 356 780	1 302 210	998 530	1 152 250
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 24,4	+ 55,5	- 4,0	- 21,9	+ 15,4
je Einwohner	%	+ 24,4	+ 52,6	- 4,0	- 23,3	+ 15,4
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill.CFA-Francs	40 772	36 912	39 373	36 100	33 980
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung	Mill.CFA-Francs	4 909	6 026	5 311	9 379	9 695
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill.CFA-Francs	187 163	227 461	242 839	206 269	260 917
Verarbeitendes Gewerbe	Mill.CFA-Francs	22 998	34 911	45 711	39 572	41 278
Baugewerbe	Mill.CFA-Francs	79 826	193 579	96 951	44 309	48 021
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill.CFA-Francs	32 152	67 743	55 867	37 221	44 879
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill.CFA-Francs	18 423	28 728	30 095	23 896	28 967
Übrige Bereiche 3)	Mill.CFA-Francs	76 198	123 732	174 024	142 460	154 478
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill.CFA-Francs	462 441	719 092	690 171	539 206	622 215
Verteilung						
Einkommen aus unselbstständiger Arbeit	Mill.CFA-Francs	113 981	163 711	199 749	182 835	186 774
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen) ...	Mill.CFA-Francs	191 739	351 840	257 984	166 320	231 527
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill.CFA-Francs	-29 612	-33 838	-38 805	-59 280	-76 902

1) Im Straßenbahn- bzw. Kraftomnibusverkehr. - 2) Im Straßengüterverkehr, Lkw unter 2 t Nutzlast. - 3) Ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen; einschl. Einfuhrabgaben.

a) Grundgehalt. - b) Mindestgehalt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkeinkommen)	Mill.CFA-Francs	276 108	481 713	418 928	289 875	341 399
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill.CFA-Francs	90 185	115 234	138 333	104 621	113 835
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill.CFA-Francs	366 293	596 947	557 261	394 496	455 234
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill.CFA-Francs	- 840	- 1 928	- 6 671	- 4 077	-24 556
= Verfügbares Einkommen	Mill.CFA-Francs	365 453	595 019	550 590	390 419	430 678
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill.CFA-Francs	108 706	118 297	162 123	196 600	213 038
Staatsverbrauch	Mill.CFA-Francs	56 531	76 008	124 926	73 817	77 922
Anlageinvestitionen	Mill.CFA-Francs	258 146	435 546	338 045	224 030	181 822
Vorratsveränderung	Mill.CFA-Francs	+31 614	+93 030	+62 827	-35 201	+ 6 833
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill.CFA-Francs	228 955	327 754	356 104	332 992	142 600
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill.CFA-Francs	221 511	331 543	353 854	253 032	
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill.CFA-Francs	462 441	719 092	690 171	539 206	622 215
ZAHLUNGSBILANZ						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr 1)						
Ausfuhr	Mill.SZR ²⁾	946,5	1 054,4	1 113,8	1 045,3	1 404,9
Einfuhr	Mill.SZR	493,4	544,6	594,4	445,6	429,5
Saldo	Mill.SZR	+ 453,1	+ 509,8	+ 519,4	+ 599,7	+ 975,4
Dienstleistungsverkehr						
Ausfuhr (Einnahmen)	Mill.SZR	80,8	121,6	159,8	139,1	165,2
Einfuhr (Ausgaben)	Mill.SZR	542,1	668,8	651,4	646,1	859,7
Saldo	Mill.SZR	- 461,3	- 547,2	- 491,6	- 507,0	- 694,5
Übertragungen (Salden)						
Private Übertragungen	Mill.SZR	- 33,9	- 43,8	- 56,4	- 63,1	- 119,0
Staatliche Übertragungen ..	Mill.SZR	+ 33,9	+ 36,9	+ 31,2	+ 29,3	+ 27,6
Saldo	Mill.SZR	0	- 6,9	- 25,2	- 33,8	- 91,4
Saldo der Leistungsbilanz	Mill.SZR	- 8,2	- 44,3	+ 2,6	+ 58,9	+ 189,5
Kapitalbilanz (Salden)						
Direktinvestitionen	Mill.SZR	- 131,7	- 0,9	- 12,5	- 45,2	- 37,4
Sonstiger Kapitalverkehr						
Langfristiger Kapitalverkehr	Mill.SZR	- 70,6	- 170,3	+ 27,5	- 34,7	+ 11,3
Kurzfristiger Kapitalverkehr	Mill.SZR	+ 74,3	+ 44,0	- 143,8	+ 96,2	+ 207,1
Übrige Kapitaltransaktionen 3)	Mill.SZR	-	-	- 5,0	- 0,2	+ 0,1
Ausgleichsposten zu den						
Währungsreserven 4)	Mill.SZR	- 2,5	+ 10,0	+ 1,4	+ 5,4	- 6,4
Währungsreserven 5)	Mill.SZR	+ 40,3	- 24,8	- 91,6	+ 1,7	- 6,5
Saldo der Kapitalbilanz	Mill.SZR	- 90,2	- 142,0	- 224,0	+ 23,2	+ 168,2
Ungeklärte Beträge	Mill.SZR	+ 82,0	+ 97,7	+ 226,6	+ 35,7	+ 21,3

1) Warenverkehr (fob). Abweichungen von der Außenhandelsstatistik sind auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Recheneinheiten zurückzuführen. - 2) 1 SZR = 1975: 260,22 CFA-Francs; 1976: 275,91 CFA-Francs; 1977: 286,82 CFA-Francs; 1978: 282,50 CFA-Francs; 1979: 274,83 CFA-Francs. - 3) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 4) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 5) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Nach dem zweiten Weltkrieg hat die französische Verwaltung zahlreiche wirtschaftliche und soziale Entwicklungsvorhaben ihrer damaligen Kolonialgebiete in West- und Äquatorialafrika gefördert. Die Finanzierung erfolgte in erster Linie aus dem "Fonds d'Investissements pour le Développement Economique et Social des Territoires d'Outre-Mer"/FIDES. Während der ersten beiden Vierjahrespläne von 1947 bis 1958 hat Gabun Aufbaumittel von rund 8 Mrd. CFA-Francs erhalten. Davon entfielen 62 % auf Infrastrukturvorhaben, 30 % auf soziale Maßnahmen und 8 % auf die Produktionsförderung. Ein dritter, 1958 ausgearbeiteter Vierjahresplan ist später durch den Entwicklungsplan 1960 bis 1964 ersetzt worden. Der "FIDES" wurde nach der Unabhängigkeit in den "Fonds d'Aide et de Coopération"/FAC umgewandelt, der in den Jahren von 1959 bis 1966 insgesamt 111,5 Mill. FF für Entwicklungsvorhaben zur Verfügung stellte.

Für 1963 bis 1965 hatte das Mitte 1962 neu eingerichtete Plankommissariat der Regierung einen Zwischenplan (Programme triennal intérimaire de développement) aufgestellt. Der anschließende Fünfjahresplan 1966 bis 1970 sah Investitionen von 90,3 Mrd. CFA-Francs vor. Das jährliche Wachstum des realen Sozialprodukts sollte 7 bis 8 % erreichen. Die Planziele konnten nur zu etwa 80 % realisiert werden.

Der zweite Fünfjahresplan (1971/75) sah Investitionen von 150 Mrd. CFA-Francs vor. Davon sollten 92 Mrd. auf Produktions- und 53 Mrd. auf Infrastrukturprogramme entfallen. Die staatlichen Investitionen waren um rd. 90 % höher als im vorigen Plan veranschlagt. Hauptziele waren: verstärkte Nutzung der Rohstoffvorkommen (Holz, Erze, Erdöl); Förderung der Landwirtschaft (Sicherung der Nahrungsmittelversorgung), der verarbeitenden Industrie (Importsubstitution und Ausfuhr von Fertigwaren statt Rohstoffen); Verbesserung der Verkehrsverbindungen (Schwerpunkt: Eisenbahnbau Owendo - Booué); Erhöhung der Arbeitsproduktivität und des Arbeitskraftpotentials. Dem Bau der Transgabon-Eisenbahn ("Transgabonais") von Libreville über Booué nach Franceville in das Mangan- und Uranerzrevier wurde Vorrang eingeräumt (der Bau der Abzweigung von Booué nach Nordwesten in das Eisenerzrevier von Belinga, 240 km, ist für

später vorgesehen). Sie soll das bisher wenig erschlossene Hinterland zum Rückgrat der wirtschaftlichen Entwicklung machen. An der Finanzierung beteiligen sich verschiedene Länder, vor allem Frankreich, und internationale Organisationen (u. a. der Europäische Entwicklungsfonds). Der Bahnbau stellt eines der wichtigsten Entwicklungsprojekte dar und ist mit Vorhaben wie der Tansam-Eisenbahn in Ostafrika zu vergleichen. Das erste Teilstück der Strecke, die den Hafen Owendo-Libreville mit N'Djolé verbindet, wurde Ende 1978 fertiggestellt und soll vor allem dem Transport von tropischen Hölzern dienen.

Die vorgesehenen Investitionen im dritten Fünfjahresplan (1976/80) sollten 1 269,5 Mrd. CFA-Francs betragen. Zur Finanzierung sollte der öffentliche Sektor mit rd. 68 % (Staat 54 %, staatliche und halbstaatliche Gesellschaften 14 %), der private mit rd. 32 % beitragen. Die Investitionen des öffentlichen Sektors verteilten sich auf Transport, Nachrichtenübermittlung, Handel (52 %), auf soziale Einrichtungen (27 %) und auf den Bereich des produzierenden Gewerbes (21 %). Priorität wurde der Nutzung der nationalen Boden- und Naturschätze eingeräumt (Land- und Holzwirtschaft, Bergbau). Das Bruttoinlandsprodukt sollte im Planzeitraum durchschnittlich um 2,6 % im Jahr ansteigen. Es war vorgesehen, die Gabunisierung der Wirtschaft fortzuführen, ohne die Privatinitiative vor allem der ausländischen Kapitalanleger zu beeinträchtigen. Nach einer Laufzeit von drei Jahren wurde der Plan wegen finanzieller Schwierigkeiten außer Kraft gesetzt. Mit Unterstützung des Internationalen Währungsfonds/IMF wurde eine Stabilisierungspolitik eingeleitet, die u. a. Sparmaßnahmen im Staatshaushalt vorsah. Mit der Kreditvergabe von 44,9 Mill. US-\$ an Gabun hat der IMF 1980 erstmals ein Darlehen an ein Mitglied der Organisation erdölexportierender Länder/OPEC gewährt. Die Mittel sollen zur Diversifizierung der Wirtschaft und zur effizienteren Nutzung der Bodenschätze beitragen.

Ende 1980 wurde der Interimsplan 1980/82 verkündet. Er sieht öffentliche Investitionen von 378,1 Mrd. CFA-Francs (100 CFA-Francs = rd. 0,79 DM, Dezember 1980) vor, die vor allem für das Verkehrswesen (Eisenbahnbau) und die Landwirtschaft verwendet werden sol-

len. Die auf rd. 500 Mrd. CFA-Francs geschätzten privaten Investitionen sollen vorwiegend in den Bereichen Bergbau, Bauwirtschaft und Transportwesen verwendet werden. Angestrebt wird ein durchschnittliches Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,6 %, wobei ein Rückgang des Beitrages des Erdölsektors um jährlich 5,5 % vorgesehen ist, jedoch eine relativ hohe Wachstumsrate von 4,8 % in den übrigen Wirtschaftsbereichen erwartet wird. Wichtigstes Investitionsvorhaben ist der Bau der transgabinischen Eisenbahn. Nach Fertigstellung des Abschnitts N'Djolié-Booué (Ende 1982) wird mit einem Transport von 1,2 Mill. t Tropenholz jährlich gerechnet. Die Verlängerung der Strecke bis Franceville in den nächsten fünf Jahren soll vor allem der Erschließung der Bergbauregion (Mangan- und Uranerze) dienen. Durch die vor kurzem erfolgte Unterzeichnung von Finanzierungsabkommen zwischen Gabun und sechs europäischen Großbanken über einen Betrag von 168 Mrd. CFA-Francs wurde die Finanzierung dieses Bauabschnitts der "Transgabonaise" sichergestellt.

Der Landwirtschaft wird im laufenden Interimsplan wieder stärkere Beachtung geschenkt. Von

den vorgesehenen Investitionen von 36,8 Mrd. CFA-Francs sollen 26,6 Mrd. dem Aufbau von agroindustriellen Komplexen dienen (u. a. Kautschukprojekt in Lambaréné, ein Kokos- und ein Reisprojekt in N'Dendé). Angesichts der steigenden Devisenausgaben für Nahrungsmittelimporte wird vor allem der Anbau von Obst und Gemüse gefördert. Für die Fischerei sind Investitionen von 5,24 Mrd. CFA-Francs vorgesehen, davon 4 Mrd. für ein industrielles Hochseefischereiprojekt, das auch Lagerung und Weiterverarbeitung umfaßt. Das bisher nur wenig entwickelte verarbeitende Gewerbe soll künftig stärker gefördert werden. Vorgesehen ist insbesondere die Stärkung des exportorientierten Bereichs der industriellen Produktion und der Ausbau der Klein- und Mittelindustrie. Der Bau eines Stahlwerkes ist geplant. Es soll nach Fertigstellung 1984 über eine Produktionskapazität von 8 000 t Stahl jährlich verfügen. Nach der Entdeckung neuer Erdöllagerstätten 1981 haben sich die längerfristigen Perspektiven des Ölsektors wesentlich verbessert. Es wird damit gerechnet, daß nach einer Übergangszeit die Förderung wieder auf etwa 10 Mill. t jährlich gesteigert werden kann.

QUELLENHINWEIS^{*)}

Herausgeber

Titel

République Gabonaise, Ministère de la Planification, du Développement, et des Participations Direction Générale de la Statistique et des Etudes Economiques, Direction des Statistiques Générales, Libreville

Situation économique, financière et sociale de la République Gabonaise en 1980

Bulletin mensuel de statistique

^{*)} Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

	<u>Mill. DM</u>
I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1981	258,3
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾	<u>Mill. DM</u> 79,5
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)	19,3
b) Kredite und sonstige Kapitalleistungen	60,1
darunter:	
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1981	<u>Mill. DM</u> 68,5
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	19,3
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)	0,0
c) Finanzielle Zusammenarbeit	49,1
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt	<u>Mill. DM</u> 178,9
a) Kredite und Direktinvestitionen	78,4
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)	100,5
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1980	<u>Mill. US-\$</u> 158,68
darunter:	
Frankreich	64,96
Bundesrepublik Deutschland	30,53
Vereinigte Staaten	21,24
	} = 73,6 %
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1980	<u>Mill. US-\$</u> 141,19
darunter:	
EG	74,77
UN	30,35
Afrikanische Entwicklungsbank	15,47
	} = 85,4 %
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland	
<p>Einrichtung der Krankenbehandlungsstation Lebamba; Studie über die Wasserversorgung der Hafen- und Industriezone Libreville - Owendo; Studie für den Bau von vier Brücken; Gutachten über Projektwünsche im landwirtschaftlichen Bereich; Studie über die Küsten- und Flußschifffahrt; Landfunkstation Oyem.</p>	

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite und sonstige Kapitalleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 15.2.1983

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben

INTERNATIONALE MONATSAHLEN (Kennziffer: 5100000)

Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A 4 – DM 8,10

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A 4
 Angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes.

Kennziffer	1 Europa	DM	Kennziffer	2 Afrika	DM	Kennziffer	3 Amerika	DM	Kennziffer	4 Asien	DM	Kennziffer	Australien, 5 Ozeanien und übrige Länder	DM
5201000	Bulgarien 1978	12,40	5202100	Ägypten 1977 ¹⁾	11,80	5203100	Chile 1970 ¹⁾	11,-	5204100	Birma 1972	9,-	5205000	Länder im COMECON 1971 ¹⁾	11,-
5201100	Jugoslawien 1974 ¹⁾	11,-	5202100	Äthiopien 1972	11,-				5204100	Ceylon 1972	9,-			
5201000	Polen 1973 ¹⁾	11,-	5202100	Algerien 1975 ¹⁾	10,-				5204100	China (Taiwan) 1970 ¹⁾	9,-			
5201000	Rumänien 1974	10,-	5202100	Sabun 1979	10,40				5204000	China, Volksrep. 1979 ¹⁾	10,40			
5201000	Sowjetunion 1982	10,40	5202100	Ghana 1972 ¹⁾	9,-				5204100	Indien 1971 ¹⁾	11,-			
5201000	Tschechoslowakei 1975 ¹⁾	11,-	5202100	Kamerun 1982	14,20				5204100	Indonesien 1974 ¹⁾	10,-			
5201100	Türkei 1982	11,-	5202100	Kenia 1982	18,80				5204100	Korea, Süd 1975 ¹⁾	10,-			
5201000	Ungarn 1982	11,80	5202100	Liberie 1973	9,-				5204000	Korea, Dem. Volksrep. 1977	8,60			
			5202100	Libyen 1977	10,70				5204100	Pakistan 1974 ¹⁾	9,-			
			5202100	Madagaskar 1973	9,-				5204100	Philippinen 1981	15,80			
			5202100	Marokko 1975 ¹⁾	10,-				5204100	Thailand 1982	14,20			
			5202100	Nigeria 1977 ¹⁾	10,70									
			5202000	Ostafrikanische Gemeinschaft 1971 ¹⁾	11,-									
			5202100	Sambia 1979	12,80									
			5202100	Sudan 1978 ¹⁾	9,-									
			5202100	Togo 1978	11,20									
			5202100	Tunesien 1976 ¹⁾	10,-									
			5202100	Zaire 1978	12,40									

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1974 bis 1976 = DM 3,-, 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1979 = DM 3,50; 1980 = DM 3,60; 1981 = DM 4,80; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40.

Für die nachstehend genannten Länder ist jeweils das Erscheinungsjahr des letzten Berichts angegeben.

5301000	Albanien 1983	5302100	Ägypten 1982	5303100	Argentinien 1982	5304100	Afghanistan 1979 ¹⁾	5305000	Australien 1980 ¹⁾
5301000	Belgien 1971 ¹⁾	5302100	Aquatorialguinea 1980	5303100	Bahamas 1974 ¹⁾	5304100	Bahrain 1981	5305100	Fidschi 1972 ¹⁾
5301000	Bulgarien 1981	5302100	Äthiopien 1982 ¹⁾	5303100	Barbados 1973 ¹⁾	5304100	Bangladesch 1981	5305000	Neuseeland 1975 ¹⁾
5301000	Dänemark 1974 ¹⁾	5302100	Algerien 1982	5303100	Belize 1979	5304100	Birma 1979	5305100	Papua-Neuguinea 1982
5301000	Finnland 1975 ¹⁾	5302100	Angola 1977 ¹⁾	5303100	Bolivien 1982	5304100	Brunei 1978	5305100	Pazifische Staaten 1983
5301000	Frankreich 1976 ¹⁾	5302100	Benin 1981	5303100	Brasilien 1982 ¹⁾	5304100	China (Taiwan) 1981		
5301100	Griechenland 1981 ¹⁾	5302100	Botsuana 1983	5303100	Chile 1982	5304000	China, Volksrep. 1983		
5301000	Großbritannien und Nordirland 1978 ¹⁾	5302100	Burundi 1982	5303100	Costa Rica 1980	5304100	Hongkong 1981		
5301000	Irland 1975 ¹⁾	5302100	Elfenbeinküste 1982	5303100	Dominikanische Rep. 1982	5304100	Indien 1982		
5301000	Island 1971 ¹⁾	5302100	Gabun 1985	5303100	Ecuador 1982	5304100	Indonesien 1982		
5301000	Italien 1978 ¹⁾	5302100	Gambia 1981	5303100	El Salvador 1983	5304100	Irak 1982		
5301000	Jugoslawien 1980	5302100	Ghana 1980 ¹⁾	5303100	Guatemala 1981	5304100	Iran 1980		
5301000	Liechtenstein 1975	5302100	Guinea 1981	5303100	Guayana, Franz.- 1977	5304100	Israel 1981		
5301000	Luxemburg 1971 ¹⁾	5302100	Kamerun 1977 ¹⁾	5303100	Guyana 1973 ¹⁾	5304000	Japan 1982		
5301000	Malta 1976 ¹⁾	5302100	Kenia 1981	5303100	Haiti 1981	5304100	Jemen, Arab. Rep. 1982		
5301000	Niederlande 1974 ¹⁾	5302100	Komoren 1980	5303100	Honduras 1981	5304100	Jemen, Dem. Volksrep. 1980		
5301000	Norwegen 1974 ¹⁾	5302100	Kongo 1981	5303100	Jamaika 1982	5304100	Jordanien 1982		
5301000	Österreich 1975 ¹⁾	5302100	Lesotho 1983	5303000	Kanada 1974 ¹⁾	5304100	Katar 1981		
5301000	Polen 1982	5302100	Liberia 1980	5303100	Karibische Staaten 1982	5304100	Khmer-Rep. 1974 ¹⁾		
5301000	Portugal 1980	5302100	Libyen 1982	5303100	Kolumbien 1980 ¹⁾	5304000	Korea, Dem. Volksrep. 1982		
5301000	Rumänien 1980 ¹⁾	5302100	Madagaskar 1982	5303000	Kuba 1982	5304100	Korea, Republik 1980		
5301000	Schweden 1972 ¹⁾	5302100	Malawi 1982	5303100	Mexiko 1979 ¹⁾	5304100	Kuwait 1980		
5301000	Schweiz 1975 ¹⁾	5302100	Mali 1981	5303100	Nicaragua 1982	5304100	Laos 1971 ¹⁾		
5301000	Sowjetunion 1981	5302100	Marokko 1982 ¹⁾	5303100	Panama 1982	5304100	Libanon 1975 ¹⁾		
5301100	Spanien 1982	5302100	Mauritania 1983	5303100	Paraguay 1981	5304100	Malaysia 1982		
5301000	Tschechoslowakei 1982	5302100	Mauritius 1981	5303100	Peru 1982	5304000	Mongolen 1981		
5301100	Türkei 1980 ¹⁾	5302100	Mosambik 1981	5303100	Surinam 1982	5304100	Nepal 1982		
5301000	Ungarn 1981	5302100	Namibia 1978 ¹⁾	5303100	Trinidad und Tobago 1978	5304100	Oman 1981		
		5302100	Niger 1980 ¹⁾	5303100	Uruguay 1980	5304100	Pakistan 1981		
		5302100	Nigeria 1981 ¹⁾	5303100	Venezuela 1983	5304100	Philippinen 1982		
		5302100	Obervoita 1982	5303000	Vereinigte Staaten 1978 ¹⁾	5304100	Saudi-Arabien 1982		
		5302100	Ruanda 1983			5304100	Singapur 1980 ⁴⁾		
		5302100	Sambia 1981 ⁴⁾			5304100	Sri Lanka 1982		
		5302100	Senegal 1980 ⁴⁾			5304100	Syrien 1982		
		5302100	Seschellen 1980			5304100	Thailand 1979 ¹⁾		
		5302100	Sierra Leone 1982			5304100	Vereinigte Arabische Emirate 1981		
		5302100	Simbabwe 1982			5304000	Vietnam 1979 ¹⁾		
		5302100	Somalia 1982			5304100	Zypern 1981		
		5302100	Sudan 1982						
		5302000	Südafrika 1981						
		5302100	Swasiland 1983						
		5302100	Tansania 1982						
		5302100	Togo 1982						
		5302100	Tschad 1981						
		5302100	Tunesien 1982						
		5302100	Uganda 1980 ¹⁾						
		5302100	Zaire 1982						
		5302100	Zentralafrikanische Republik 1981						

¹⁾ Vergriffen

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK*)

Reihe 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland

Reihe 2 Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3 Außenhandel des Auslandes

Reihe 4 Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5 Preise und Preisindizes im Ausland

*) Die einzelnen Reihen sind z. T. nach weiteren Untereinheiten gegliedert.